



**HOCHSCHULE
RHEIN-WAAL**

Rhine-Waal University
of Applied Sciences

**BERICHT DES PRÄSIDIUMS
HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
2018**



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT -----	5
LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL -----	6
DAS ORGANIGRAMM -----	9
DIE KOMMISSIONEN -----	10
DER HOCHSCHULRAT -----	10
DER SENAT -----	11
BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM -----	13
BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN -----	48
TECHNOLOGIE UND BIONIK -----	48
LIFE SCIENCES -----	49
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE -----	52
KOMMUNIKATION UND UMWELT -----	54
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN -----	56
IMPRESSUM -----	68

> 7.300

Studierende [Stand Wintersemester 2018/2019]

2
Campus

4 Fakultäten

mehr als **2.600**
Absolventinnen und Absolventen

490 Beschäftigte davon **111** Professorinnen und Professoren und **187** wissenschaftliche Beschäftigte

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2018 war geprägt von ganz unterschiedlichen Entwicklungen.

Im April trat Michael Strotkemper sein Amt als neuer Kanzler an und brachte Projekte auf den Weg, mit denen Strukturen transparenter und effizienter wurden. Von seinen wesentlichen Erfahrungen aus dem Hochschulbereich wird die Hochschule Rhein-Waal in den nächsten Jahren auf jeden Fall profitieren können.



Unterschiedliche Auffassungen über den einzuschlagenden Kurs sowie der von Dr. Heide Naderer erklärte Rücktritt als Präsidentin führten zu ihrer Abwahl durch die Hochschulwahlversammlung im September. Auf eigenen Antrag beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hin erhielt die Hochschule Rhein-Waal im Herbst mit Prof. Dr. Eberhard Menzel einen Beauftragten für die Funktion des Präsidenten. Ihm und den übrigen Präsidiumsmitgliedern gelang gemeinsam ein guter Übergang.

Die Hochschule Rhein-Waal hat aber auch wieder einiges erreicht, was gleich mehreren Umständen zu verdanken ist. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung der Studierenden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre und Forschung, Technik und Verwaltung, Beratung und Wissenschaft erfüllen ihre Aufgaben mit hohem Engagement. Mit dem Senat, Hochschulrat und den

Kommissionen trägt auch eine Reihe von Gremien die Verantwortung für Entwicklungen und übernimmt Managementaufgaben.

Der Hochschulentwicklungsplan, der 2017 mit einem umfangreichen Beteiligungsprozess verabschiedet worden war, hat mittelfristige Handlungsfelder und Schwerpunktprojekte definiert. Darüber hinaus erhielt die Hochschule Rhein-Waal im Februar das Zertifikat "Vielfalt gestalten" durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft. Im Mai wurde die Hochschule erste Kooperationspartnerin der Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020.

Lesen Sie im Bericht des Präsidiums der Hochschule Rhein-Waal über die zentralen Projekte und Entwicklungen im Jahr 2018. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei all den Hochschulangehörigen und Kooperationspartnerinnen und -partnern, die sich jeden Tag für die Hochschule Rhein-Waal einsetzen und zu ihrem Erfolg beitragen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Hauck'.

Prof. Dr. Georg Hauck

Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity

für das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

LEITBILD DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – wir alle repräsentieren die Hochschule Rhein-Waal (HSRW). Uns alle eint ein Leitbild, das der Hochschule Rhein-Waal in ihrer Besonderheit gerecht wird.

UNSER AUFTRAG: INTERNATIONALITÄT LEBEN

Wir, die Hochschule Rhein-Waal, sind in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Wir fördern einen internationalen wissenschaftlichen Diskurs sowie den wertorientierten und kulturellen Austausch. Mit dieser Weltoffenheit wollen wir einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in einer vernetzten Welt leisten.

MODERNE LEHRE GESTALTEN UND NEUE FORSCHUNGSGEBIETE ERSCHLIESSEN

Auf Grundlage methodenbasierter, anwendungsorientierter und fächerübergreifender Forschung und Lehre bilden wir hochqualifizierte Absolventinnen und Absolventen aus. Wir lehren, lernen und forschen in unseren modernen und exzellent ausgestatteten Laboren. Wir erkennen neue interdisziplinäre Forschungsfelder und entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen. Dabei stellen wir uns den vielfältigen Herausforderungen der Gesellschaft, die gleichzeitig Gradmesser unserer Leistungen in Forschung und Lehre sind.

VERANTWORTUNGSVOLL DIE REGION MITGESTALTEN

Wir entwickeln die Region gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern zu einem attraktiven Wissensstandort. Wir bringen innovative Ideen ein und agieren als Partnerin für deren Umsetzung. Internationalität begreifen wir als Chance. Wir übernehmen Verantwortung dafür, die Region international sichtbarer zu machen und deren globale Vernetzung zu fördern.

MENSCHEN BEFÄHIGEN, ZUKUNFT ZU GESTALTEN

Wir bereiten Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Begabungen auf ihre Zukunft vor. Durch eine theoretisch fundierte und anwendungsorientierte Lehre bilden wir verantwortungsbewusste, kreative und fachkompetente Menschen aus. Dabei legen wir großen Wert auf Urteilsfähigkeit und persönliche Unabhängigkeit. Dies erreichen wir durch eine ermutigende Bildung, die Neugierde und Begeisterung weckt.

WER WIR SIND

Wir sind ambitioniert. Wir haben den Mut und die Leidenschaft, anders zu sein! Lösungen zu finden, ist für uns motivierender als Probleme zu diskutieren. Wir sind offen für neue Wege, reflektieren unser Handeln und entwickeln uns auf Basis unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Hierzu suchen wir die Rückmeldungen aller Beteiligten innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Wir sind Anziehungspunkt für Menschen aller Kulturen und Länder. Für einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander übernehmen wir die Verantwortung gemeinsam mit den Menschen, die zu uns kommen. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden aller Nationalitäten und deren Handeln ist geprägt von gegenseitigem Respekt, unabhängig von ihrer Religion, Kultur und sexuellen Orientierung. Gleichberechtigung, Inklusion und Toleranz sind für uns Werte, die wir leben.

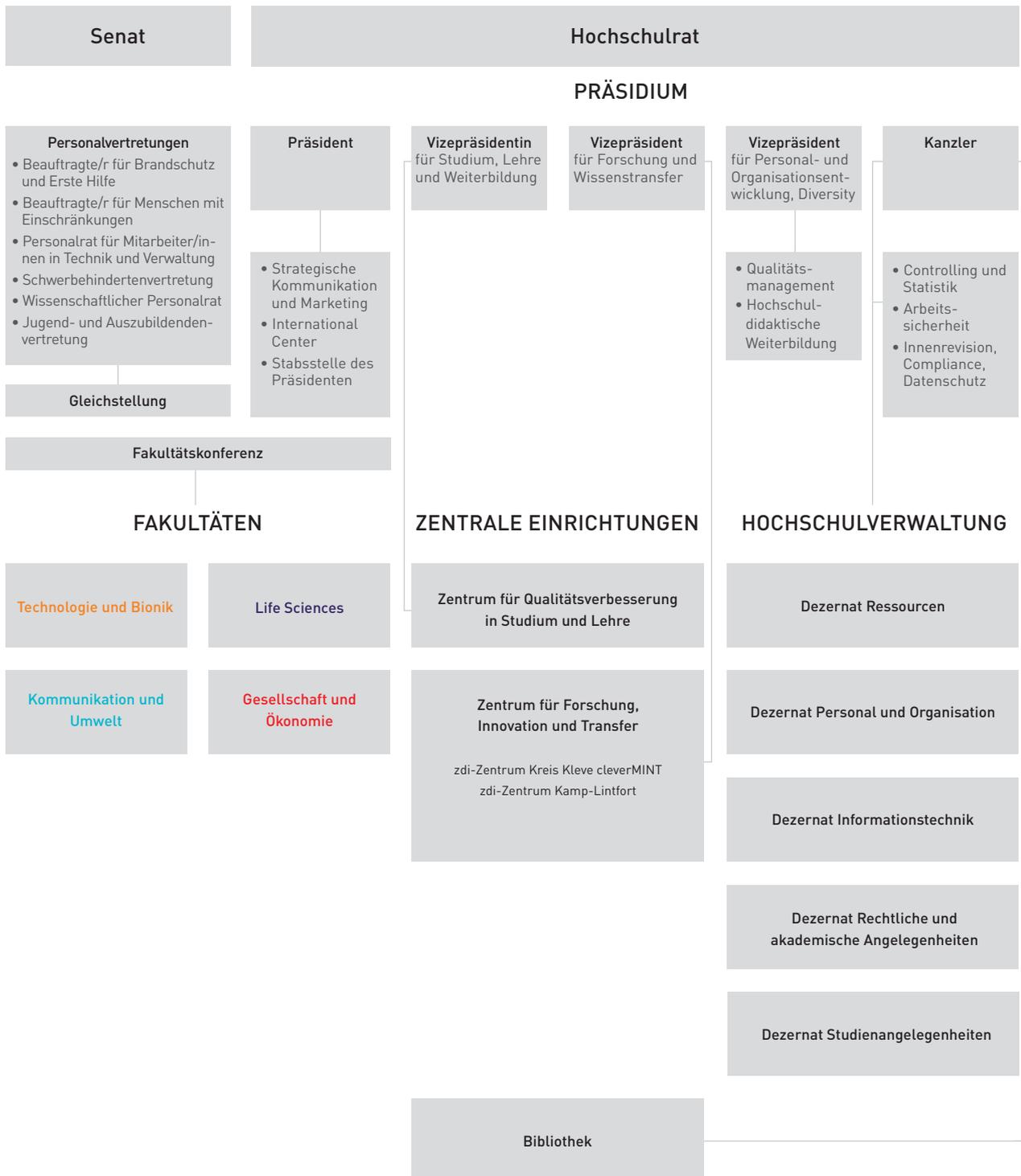
Wir sind davon überzeugt, dass die große Vielfalt der Menschen an unserer Hochschule eine Bereicherung für Lehre und Forschung darstellt. Auch unsere Gremien spiegeln diese Vielfalt wider.

Wir gehen respektvoll, professionell und verlässlich mit unseren Partnerinnen und Partnern und miteinander um. Diese Form der Interaktion ist für uns ein zentraler Aspekt einer gemeinsam erarbeiteten Hochschulkultur. Wir möchten diese aufmerksam beobachten, transparent darstellen und kontinuierlich aktiv gestalten.

Um sicherzustellen, dass die von uns definierten Ziele und Werte auch realisiert und gelebt werden, richten wir unser Handeln konsequent nach diesem Leitbild aus.



DAS ORGANIGRAMM



DIE KOMMISSIONEN

Die Grundordnung der Hochschule Rhein-Waal legt fest, dass zur Beratung des Präsidiums, des Senats, der Fakultäten und sonstigen Einrichtungen Kommissionen gebildet werden können. 2018 waren folgende Kommissionen tätig:

- ▶ die Kommission für Forschung und Wissenstransfer,
- ▶ die Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung,
- ▶ die Kommission für Finanzen,
- ▶ die Kommission für Planung und Struktur,
- ▶ die Kommission zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium,
- ▶ die Gleichstellungskommission,
- ▶ die Evaluationskommission,
- ▶ die Diversity-Kommission.

DER HOCHSCHULRAT

Mitglieder des Hochschulrats im Jahr 2018

EXTERNE MITGLIEDER

- ▶ Dr. Milena Karabaic, Landschaftsverband Rheinland, Dezernentin für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
- ▶ Dr. Iris Zemzoum, Janssen-Cilag GmbH, Vorsitzende der Geschäftsführung
- ▶ Dr. Martin Kessler, Leitender Redakteur Rheinische Post
- ▶ Prof. Dr. Aloys Krieg, Prorektor für Lehre, RWTH Aachen
- ▶ Dr. Attila Bilgic, Ludwig KROHNE GmbH & Co KG, Geschäftsführer
- ▶ Prof. Stefan Leupertz, Leupertz Baukonfliktmanagement, Honorarprofessor an der TU Dortmund und Richter am Bundesgerichtshof a.D.

INTERNE MITGLIEDER

- ▶ Prof. Dr. Daniela Lud, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Prof. Dr. Diana Marquardt, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Prof. Dr. Georg Bastian, Fakultät Technologie und Bionik
- ▶ Prof. Dr. Robert Renner, Fakultät Life Sciences

DER SENAT

Mitglieder des Senats im Jahr 2018

GRUPPE HOCHSCHULLEHRERINNEN UND HOCHSCHULLEHRER

- ▶ Prof. Dr. Petra Blitgen-Heinecke
- ▶ Prof. Dr.-Ing. Thorsten Brandt
- ▶ Prof. Dr. Irmgard Buder
- ▶ Prof. Dr. Joachim Fensterle
- ▶ Prof. Dr. Klaus Hegemann
- ▶ Prof. Dr. Achim Kehrein
- ▶ Prof. Dr. Ralf Klapdor
- ▶ Prof. Jörg Petri
- ▶ Prof. Dr.-Ing. Dirk Untiedt
- ▶ Prof. Dr. habil. Gregor van der Beek

GRUPPE WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ▶ Imke Hans
- ▶ PD Dr. Gerd Heusipp
- ▶ Frank Kremer
- ▶ Tammy Brandenburg
- ▶ Dr. André Wenda

GRUPPE WEITERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

- ▶ Sandra Gardian
- ▶ Sara Khaffaf-Roenspieß
- ▶ Dr. Petra Radtke
- ▶ Gert Rempel
- ▶ Peter Schrievers

GRUPPE STUDIERENDE

- ▶ Eloho Esugo
- ▶ Nora Warschewski
- ▶ Tolgay Özdemir, Stellvertretender Vorsitzender des Senats
- ▶ Nele Birte Anika Schöfisch
- ▶ Luisa Walleneit

NICHTSTIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

- ▶ die Mitglieder des Präsidiums
- ▶ die Dekaninnen und Dekane
- ▶ die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen
- ▶ die Schwerbehindertenbeauftragte
- ▶ die oder der Vorsitzende des Personalrats der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ▶ die oder der Vorsitzende des Personalrats der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung
- ▶ die oder der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
- ▶ die oder der Gleichstellungsbeauftragte

BERICHTE AUS DEM PRÄSIDIUM

Am 1. April erfolgte der Amtsantritt von Michael Strotkemper als neuer Kanzler der Hochschule Rhein-Waal. In der Hochschulwahlversammlung am 26. Oktober 2017 gewählt, leitet der Diplom-Kaufmann die Hochschulverwaltung für eine Amtszeit von zunächst acht Jahren. Damit endete, wie geplant, die kommissarische Kanzlerschaft von Dr. Oliver Herrmann, der das Amt seit dem 23. August 2017 in der Interimsfunktion geführt hat.

Am 25. September 2018 wählte die Hochschulwahlversammlung der Hochschule Rhein-Waal Dr. Heide Naderer als Präsidentin ab. Die Amtsgeschäfte wurden zunächst von Professor Dr. Georg Hauck, Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity, geführt. Im November 2018 erhielt die Hochschule Rhein-Waal auf eigenen Antrag beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen hin einen Beauftragten für die Funktion des Präsidenten. Professor Dr. Eberhard Menzel übernahm bis zum Antritt einer von der Hochschulwahlversammlung gewählten Nachfolgerin oder eines Nachfolgers die Aufgaben eines Präsidenten.

NEUBERUFENE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN IM JAHR 2018

- ▶ Prof. Dr. Dieter Kopetz, Professur für IT-Recht, Fakultät Kommunikation und Umwelt
- ▶ Prof. Dr. Andreas von Bubnoff, Professur für Wissenschaftskommunikation, Fakultät Technologie und Bionik
- ▶ Prof. Dr. Jan van der Molen, Professur für Governance grenzüberschreitender Allianzen mit Schwerpunkt Wasserwirtschaft, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Prof. Dr. Thomas Wittkop, Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie
- ▶ Prof. Dr. Tatiana Zimenkova, Professur für Soziologie, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie

LEHRPREIS 2018

Die Hochschule Rhein-Waal vergibt jährlich einen Preis, mit dem das Engagement der Lehrenden und Innovationen in der Lehre gewürdigt werden. 2018 stand der Lehrpreis unter dem Leitthema „Internationalisierung der Lehre“.

Dr. Jan Niklas Rolf, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, überzeugte die hochrangig besetzte Jury mit dem Konzept seiner Veranstaltung „International Development Policy“. Das Seminar wird im Studiengang International Relations angeboten.

Die Jury hob hervor, dass Herr Dr. Rolf die vielfältigen Herkünfte seiner Studierenden aktiv in den Lernprozess einbezieht. So entstehen Selbstreflexionsprozesse, die die Studierenden ermuntern, ihre national geprägten Blickwinkel gegen internationale Perspektiven einzutauschen. Durch einen geschickt eingesetzten Methodenmix lernen die Studierenden, Objektivität, Reliabilität und Validität von quantitativen Forschungsergebnissen einzuordnen und die Bedeutung von wissenschaftlichen Gütekriterien im Allgemeinen wertzuschätzen.

ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN

Im Jahr 2018 wurden 900 Absolventinnen und Absolventen in das Berufsleben entlassen, darunter 347 aus der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, 245 aus der Fakultät Kommunikation und Umwelt, 170 aus der Fakultät Life Science und 138 aus der Fakultät Technologie und Bionik. Seit 2012 die ersten Abschlüsse vergeben wurden, hat die Zahl der Alumni in jedem Jahr um 150 bis 200 zugenommen (vgl. Abbildung Studienabschlüsse nach Fakultät, S.63).

Traditionellerweise werden die Studienabschlüsse in Kleve und Kamp-Lintfort mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung gefeiert, an denen Familie und Freunde der frischgebackenen Alumni teilnehmen. Auf dieser Veranstaltung werden auch zahlreiche Preise an Absolventinnen und Absolventen vergeben.

AUSZEICHNUNGEN

Der Absolvent Robert Rüprrich (Bachelorstudiengang Biomaterials Science) aus der Fakultät Technologie und Bionik wurde vom Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. geehrt. Die Bachelorabsolventinnen Kristin Brennhäuser (Psychologie – Arbeits- und Organisationspsychologie) und Noemi Bellò (Envi-

ronment and Energy) sowie der Masterabsolvent Daniel Röchert (Information Engineering and Computer Science) der Fakultät Kommunikation und Umwelt erhielten ihre Preise von der ALTANA AG. Die Unternehmerschaft Niederrhein e.V. honorierte die Leistungen der Absolventin Britta Janssen aus dem Studiengang Qualität, Umwelt, Sicherheit und Hygiene der Fakultät Life Sciences. Alle Preisträgerinnen und Preisträger zeichnen sich durch überragende studentische Leistungen unter Einhaltung der Regelstudienzeit und zusätzliches soziales oder kulturelles Engagement in verschiedenen Projekten innerhalb der Hochschule Rhein-Waal aus.

Den Katjes-Preis der Katjes Fassin GmbH & Co. KG erhielt Thanh Nguyen aus dem Masterstudiengang Economics and Finance. Für den Preis können alle sehr gut bewerteten Abschlussarbeiten der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie aus dem Jahr zuvor nominiert werden. Die Hochschule wählt gemeinsam mit dem Unternehmen die Preisträgerin oder den Preisträger aus. Auswahlkriterien sind: Praxisrelevanz des Themas, Innovativität des Lösungsansatzes, Umsetzbarkeit der Ergebnisse und wissenschaftlicher Anspruch.

Der ZONTA Club Niederrhein zeichnete mit dem ZONTA Student Award das außergewöhnliche soziale Engagement der Absolventin Phyllis Wamukore Ndugire aus dem Bachelorstudiengang Mechanical Engineering der Fakultät Technologie und Bionik aus.

Der Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V. vergab insgesamt zwölf Auszeichnungen an die besten Absolventinnen und Absolventen jedes Studiengangs der Fakultät Kommunikation und Umwelt: Ahmed Belal Mohamed Ahmed Abdellatif aus dem Bachelorstudiengang Communication and Information Engineering, Thomas Schäfer aus dem Bachelorstudiengang E-Government, Noemi Bellò aus dem Bachelorstudiengang Environment and Energy, Julian Peschel aus dem Bachelorstudiengang Information and Communication Design, Kristin Brennhäußer aus dem Bachelorstudiengang Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie), Fabian Hähn aus dem Bachelorstudiengang International Business and Social Sciences, Marwin Wiegard aus dem Bachelorstudiengang Medien und Kommunikationsinformatik, Johanna Janßen aus dem Bachelorstudiengang Mobility and Logistics, Regina König aus dem Masterstudiengang International Management and Psychology, Heike Hörnschemeyer aus dem Masterstudiengang Usability Engineering, Daniel Röchert aus dem Masterstudiengang Information Engineering and Computer Science sowie Daniel Terpoorten aus dem Masterstudiengang Digital Media.

KOAB-ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG

Bereits zum dritten Mal nahm die Hochschule Rhein-Waal an der Absolventinnen- und Absolventenbefragung des Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Statistik GmbH (ISTAT) teil. Ein zentrales Ziel der Befragung ist es, einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung zu leisten. Neben den Analysen zum Studien- und Berufsverlauf geht es insbesondere um die Analyse der Wirkungen von Studienbedingungen und -angeboten auf den weiteren Lebensweg und den Berufserfolg der Absolventinnen und Absolventen.

Befragt wurden im Jahr 2018 die Absolventinnen und Absolventen aus dem Prüfungsjahrgang 2017 (Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017). Die Evaluationsstelle der Hochschule Rhein-Waal lud insgesamt 663 Absolventinnen und Absolventen ein, an dieser Befragung teilzunehmen. Die Rücklaufquote von 31 Prozent (204) ist angesichts des hohen Anteils internationaler Absolventinnen und Absolventen ein ausgesprochen guter Wert. Die Auswertung der Daten wird insbesondere im Hinblick auf die Studiengangsentwicklung und Reakkreditierungen aufschlussreiche Erkenntnisse geben und auf diese Weise zu besseren sowie passenderen Studiengangsbedingungen führen können.

ALUMNI NETZWERK

Das Alumni-Netzwerk der Hochschule Rhein-Waal ist eine Einrichtung, mit der die Beziehungen zu den ehemaligen Studierenden kontinuierlich gepflegt werden. Es fördert die Vernetzung unter den Ehemaligen und soll ihre Verbundenheit mit der Hochschule aufrechterhalten, zum gegenseitigen Nutzen für die Ehemaligen, die Hochschule, die Studierenden und Dozierenden. Das im April 2017 gegründete Netzwerk ist seitdem kontinuierlich gewachsen. Ende Dezember 2018 hatten sich ca. 1.400 Alumni registriert und erhalten regelmäßige Informationen von der Hochschule, den Alumni-Newsletter.

Das Alumni-Netzwerk legte den Fokus 2018 auf das „Friending“ und das „Brainraising“. Im Ersteren wird das Netzwerk weiter aufgebaut sowie persönliche Kontakte ausgebaut, z.B. durch die Teilnahme an der Graduation Ceremony und der Einführungswoche. Beim Zweiten geht es um einen Gedankenaustausch zwischen den Alumni und der Hochschule an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Dazu zählten die Interviewreihe „Alumni Portraits“, der Alumni-Newsletter und eine neue Veranstaltungsreihe, die zusammen mit dem zentralen Career Service entwickelt wurde: „Best Practice: Alumni berichten vom Berufseinstieg“. Dort begegnen sich Alumni und Studierende, so dass die Studierenden

von den Erfahrungsschätzen der Absolventinnen und Absolventen profitieren können. Die Fakultäten Life Sciences und Gesellschaft und Ökonomie testeten das Format im Wintersemester. Das Angebot kam mit durchschnittlich 30 Besucherinnen und Besuchern pro Veranstaltung gut an.

Die Hochschule Rhein-Waal trat 2018 dem Verein alumni-clubs.net bei. Die Teilnahme an der Jahreskonferenz, Seminaren und Webinaren sowie die Mitarbeit in der Regionalgruppe NRW fördert den fachlichen Austausch mit anderen Hochschulen und Universitäten zur Alumni-Arbeit und sichert die Qualität des Services. Darüber hinaus wurde die Alumni-Datenbank weiterentwickelt.

STIPENDIEN UND AUSZEICHNUNGEN

Die Hochschule Rhein-Waal setzt Stipendien gezielt ein, um besondere Leistungen von Studierenden zu würdigen, Projekte und Ideen voranzubringen und bessere Rahmenbedingungen für einen Studienerfolg zu schaffen. Die Hochschule Rhein-Waal ist ausgesprochen stolz auf die herausragenden Leistungen und Erfolge ihrer Studierenden. Gleichermaßen dankbar ist sie den vielen Förderern, mit deren Unterstützung die hohe Zahl an Stipendien erst möglich ist.

DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

Seit seiner Gründung im Jahr 2010 ist die Hochschule Rhein-Waal im Deutschlandstipendium engagiert, gemeinsam mit privaten Förderern aus der Region, Unternehmen, Stiftungen und Fördervereinen. Im Deutschlandstipendium teilen sich das Bundesforschungsministerium und private Stifter die Fördersumme von 300,- € monatlich jeweils zur Hälfte. Bei der Vergabe werden herausragende Studienleistungen, berufliche Vorkenntnisse, Engagement außerhalb der Hochschule und besondere persönliche Umstände berücksichtigt. Im Studienjahr 2018/19 konnten 80 Studierende mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden. Das ist nach dem BAFöG die bedeutendste finanzielle Studienförderung an der Hochschule. Ermöglicht haben dies die folgenden Förderer:

- ▶ ALTANA Gruppe
- ▶ Aldi Rheinberg
- ▶ Dr. Sommer Werkstofftechnik GmbH
- ▶ EGN Entsorgungsgesellschaft Niederrhein mbH
- ▶ Erich Tönnissen GmbH
- ▶ Fluxana GmbH & Co. KG

- ▶ Förderverein Campus Camp-Lintfort e.V.
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal - Campus Cleve e.V.
- ▶ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. c/o IHK Niederrhein
- ▶ ForFarmers Thesing
- ▶ Grafschafter Lions Club Moers
- ▶ Hartwig Zumwinkel-Stiftung
- ▶ Horlemann Automation & IT GmbH
- ▶ Josef Derks GmbH & Co. KG
- ▶ Katholisches Karl-Leisner-Trägersgesellschaft mbH
- ▶ LASE Industrielle Lasertechnik GmbH
- ▶ LEMKEN GmbH & Co. KG
- ▶ MERA Tiernahrung GmbH
- ▶ METRO Deutschland GmbH
- ▶ Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- ▶ Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG
- ▶ PROBAT-Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH
- ▶ RAG-Stiftung
- ▶ Rotary Club Geldern
- ▶ Schleupen AG
- ▶ Silesia-Clemens Hanke-Stiftung
- ▶ Sparkasse Duisburg
- ▶ Sparkasse Rhein-Maas
- ▶ SPECTRO Analytical Instruments GmbH
- ▶ Stadtwerke Emmerich GmbH
- ▶ Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH
- ▶ Stadtwerke Kleve GmbH
- ▶ Tauw GmbH
- ▶ Unternehmerschaft Chemie Niederrhein e.V.
- ▶ Unternehmerverband der Metallindustrie Ruhr-Niederrhein e.V.

Das Deutschlandstipendium trägt dazu bei, den Fachkräftenachwuchs in der Region zu sichern. Die ideelle Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten ist die zweite Säule des Programms. Die Hochschule organisiert unter anderem Unternehmensbesuche und Workshops zur interkulturellen Kompetenz. Auf dem feierlichen Stipendiendinner im Oktober 2018, das von den drei Fördervereinen der Hochschule ausgerichtet wurde, kamen Stipendiatinnen und Stipendiaten mit den Förderern in Kontakt. Für das Förderjahr 2017/2018 erstellte die Hochschule ein Jahrbuch, in dem die Studierenden berichteten, welche fachlichen und persönlichen Entwicklungen ihnen durch das Deutschlandstipendium ermöglicht werden. Die Berichte geben Anregungen und Inspirationen zur Weiterentwicklung der Stipendien.

DAAD-PREIS

Mit dem DAAD-Preis würdigt die Hochschule Rhein-Waal die hervorragende Studienleistung internationaler Studierender, die ihr Studium in Deutschland absolvieren und sich durch bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement auszeichnen. Den Preis erhielt 2018 Phyllis Wamukore Ndugire aus dem Masterstudiengang Mechanical Engineering der Fakultät Technologie und Bionik. Neben den sehr guten Leistungen im Rahmen ihres Studiums zeichnete sie sich durch ein außerordentliches soziales Engagement aus – so zum Beispiel für die größtenteils ehrenamtliche Organisation extracurricularer Veranstaltungen und die Gründung der Gruppe „Hochschule Rhein-Waal MINT Girls“.

BEST IDEA CUP

Im Rahmen des Ideen- und Gründerwettbewerbs „Best Idea Cup“ waren auch im Jahr 2018 Studierende der Hochschule Rhein-Waal wieder aufgerufen, sich mit ihren Ideen für ein Start-up oder ein Innovations-Projekt zu bewerben. Die Aufgabe bei diesem Wettbewerb besteht darin, die Jury zunächst durch eine schriftliche Kurzbeschreibung von der Venture-Idee zu überzeugen. Aus den zahlreichen Business-Ideen wurden 12 ausgewählt, die sich bei der Akademischen Jahresfeier mit Prototypen und Postern präsentieren durften. Für die drei besten Beiträge stifteten die drei Fördervereine der Hochschule Rhein-Waal jeweils einen mit 500,- € dotierten Best Idea Cup.

Daniele Ingrassia aus dem Studiengang „Digital Media“ erhielt einen Preis für die Entwicklung des Open Source Lasercutters LaserDuo. Das Gerät ist in der Lage, ein breites Spektrum an Materialien mit dem Laser zu schneiden oder zu gravieren. Die Entwicklung erfolgte im FabLab in Kamp-Lintfort, wodurch auch eine Verbreitung in das internationale FabLab-Netzwerk möglich wurde. Ein weiterer Best Idea Cup ging an Samy Ahmed, Student im Fach „Mechanical Engineering“, für seinen Beitrag Verdinovo. Dahinter verbirgt sich ein Konzept für einen E-Bike-Akku auf Basis recycelter Batterien. Verdinovo unterstützt E-Bikes mit einer Laufzeit von bis zu 50 km und wird für einen studierendenfreundlichen günstigen Preis angeboten. Der dritte Best Idea Cup wurde Vladimir Priscepov aus dem Studiengang „Environment and Energy“ überreicht. Sein „Ech0Vision“ ist ein tragbares Gerät für sehingeschränkte Personen, das nach dem Ultraschallprinzip arbeitet und über Tonsignale Informationen zur Distanz der die Person umgebenden Objekte wiedergibt.

STUDIENSTIFTUNG DES DEUTSCHEN VOLKES

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste Begabtenförderungswerk in Deutschland. Sie fördert Studierende, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und deren Persönlichkeit besondere Leistungen für die Gesellschaft erwarten lassen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten bilden das gesamte Spektrum politischer, religiöser und weltanschaulicher Haltungen innerhalb der demokratischen Werteordnung ab. 2018 wurden zwölf Studierende der Hochschule Rhein-Waal von der Studienstiftung gefördert. Sechs Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sind Alumni der Studienstiftung. Ansprechpartner ist der Vertrauensdozent der Studienstiftung des deutschen Volkes an der Hochschule Rhein-Waal, Prof. Dr. Achim Kehrein.

GENDER AND DIVERSITY

Ein wichtiges Ziel der Hochschule Rhein-Waal ist und bleibt die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern. Der Frauenanteil unter den 7.335 Studierenden liegt bei 45 Prozent und unter den insgesamt 490 Beschäftigten bei 50 Prozent. Trotzdem zeigt sich eine Geschlechtersegregation bei den Studierenden in den Fachdisziplinen und bei den Beschäftigten hinsichtlich Entgeltgruppe, Befristungsquote, Führungspositionen und Anteil der Teilzeittätigkeit. Es soll in den kommenden Jahren verstärkt darauf geachtet werden, dass das Verhältnis ausgeglichen wird.



Auf der Leitungsebene der Hochschule waren 2018 zwei der fünf Präsidiumsmitglieder weiblichen Geschlechts. In den vier Fakultäten gab es keine Dekanin und nur eine Prodekanin. Unter den Professuren liegt der Frauenanteil bei 24 Prozent mit deutlichen Unterschieden zwischen den Fakultäten. Die beschlossenen Gleichstellungsquoten für Berufungsverfahren der jeweiligen Fakultäten sollen dafür sorgen, dass der Anteil der Professorinnen in den kommenden Jahren steigt. Bei den wissenschaftlichen Beschäftigten stieg der Frauenanteil von 44 Prozent in 2017 auf knapp 50 Prozent in 2018. Im Bereich Technik und Verwaltung arbeiten auf zentraler Ebene knapp unter 50 Prozent Frauen, im dezentralen Bereich 72 Prozent.

Die Zahlen legen nahe, dass zukünftig weitere Anstrengungen erforderlich sind, um die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern auf vielen, aber insbesondere auf den oberen Karriereebenen zu unterstützen. So wird direkt bei den Studierenden angesetzt werden, um genug Nachwuchswissenschaftlerinnen auszubilden, die perspektivisch das Amt einer Professorin anstreben. Diverse Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen verankert werden. Für 2019 ist geplant, den zentralen Gleichstellungsplan zu erneuern und um die Gleichstellungspläne der Fakultäten zu ergänzen.

Für ihre familienfreundliche Ausrichtung erhielt die Hochschule Rhein-Waal 2018 nach erfolgreich abgeschlossener Re-Auditierung zum zweiten Mal das Zertifikat zum "audit familiengerechte hochschule". Es ist bis 2021 gültig. Das Gütesiegel der berufundfamilie GmbH dient als strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung familien- und vereinbarkeitsbewusster Strukturen und Personalpolitik. Das Angebot familienfreundlicher Maßnahmen umfasst u.a. die Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort, Eltern-Kind-Zimmer, Elterncafés, Ferienbetreuung, einen Leitfaden Studieren mit Kind, E-Learning und ein Beratungsnetzwerk zu Familienthemen. In der neuen Zielvereinbarung plant die Hochschule Rhein-Waal weitere Maßnahmen, so z.B. die Einrichtung eines Familienbüros, Etablierung einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung und neue Angebote zum Thema Pflege von Familienangehörigen, flexible Studienmodelle und familienbewusste Workshops.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen des Professorinnenprogramms II gleichstellungsfördernde Projekte durchgeführt: Promotionsstipendien, Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen, Seminare zum Networking und Karrierecoaching. Der Ideenwettbewerb „Chancengleichheit“ ist auch in 2018 wieder mehrmals und mit viel Erfolg ausgeschrieben worden.

Im Frühjahr 2018 erhielt die Hochschule das Zertifikat „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft. Das Audit empfahl der Hochschule, insbesondere Themen der Internationalisierung weiter voranzutreiben. Im Nachgang wurde die Hochschule in den Diversity Club aufgenommen. Zu den Clubtreffen werden Vertreterinnen und Vertreter auditierten Hochschulen eingeladen, deren Zertifikat noch gültig ist oder die sich für das Re-Audit angemeldet haben.

Zudem war die Hochschule Rhein-Waal Gastgeberin der Fachtagung des bundesweiten Netzwerkes für Diversity an Hochschulen. Mitglieder sind Angehörige von Hochschulen und Universitäten, die in ihren Einrichtungen operative und strategische Diversity-Aufgaben umsetzen. Im Zentrum der Veranstaltung standen Qualitätsstandards der Arbeit, die jetzt nach Abschluss des Diversity-Audits zentrale Bedeutung für die Weiterentwicklung der Diversity-Arbeit an der Hochschule Rhein-Waal haben.

Gemeinsam mit der Universität Leipzig, der RWTH Aachen, der Universität zu Köln, der Hochschule Heilbronn und ggf. weiteren Hochschulen und Universitäten hat sich die Hochschule Rhein-Waal verpflichtet, ein Entwicklungs- bzw. Forschungsprojekt zum Diversity-Klima voranzutreiben. Das Projekt soll Indikatoren für ein Diversity-Klima entwickeln und so sichtbar machen. Dies ist die Voraussetzung, um einen hochschulischen Benchmark-Prozess anzustoßen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. In dem Zusammenhang wurde eine sich daran anschließende interne hochschulweite Erhebung des Diversity-Klimas konzeptualisiert.

INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND GRENZÜBERSCHREITENDE AKTIVITÄTEN

Internationalisierung, Sprachen und interkulturelle Kommunikation werden vom International Center (IC) auf zentraler Ebene entwickelt und unterstützt. Das IC berät Präsidium und Fakultäten bei Internationalisierungsmaßnahmen, es koordiniert die Austauschprogramme PROMOS, STIBET und ERASMUS und es bietet ein umfangreiches Sprachkursangebot und Selbstlernmöglichkeiten für alle Hochschulangehörigen und Studierenden der Partnerhochschulen an.

STUDIERENDENAUSTAUSCH UND HOCHSCHULKOOPERATIONEN

Insgesamt 65 Austauschstudierende von Partnerhochschulen (Incomings) haben im Jahr 2018 ein oder zwei Semester an der Hochschule Rhein-Waal absolviert, gleichzeitig verbrachten 65 Studierende der Hochschule Rhein-Waal (Outgoings) ein Semester an einer europäischen Partnerhochschule. Die beliebtesten Zielländer in Europa waren Spanien, die Niederlande und Ungarn. 38 Studierende absolvierten mit der Förderung des Erasmus+ Programms ein Praktikum im europäischen Ausland. Für ein Auslandsstudiensemester an einer Partnerhochschule außerhalb Europas entschieden sich 31 Studierende. Die beliebtesten Destinationen waren die USA, gefolgt von Taiwan, Kolumbien, Südkorea und Indonesien. 46 Studierende wurden bei ihrem Auslandsstudiensemester oder -praktikum durch ein PROMOS-Stipendium unterstützt. Mit einem STIBET-Kontaktstipendium wurden zwölf Austauschstudierende von Partnerhochschulen (Incomings) gefördert. Mit Partnerhochschulen in den USA, Nicaragua und Kambodscha bestanden im Jahr 2018 bilaterale DAAD-ISAP-Projekte, in deren Rahmen insgesamt acht Austauschstudierende gefördert wurden.

Im Rahmen des Erasmus+Programms erhielten vier Dozentinnen und Dozenten der Hochschule Rhein-Waal eine Förderung für einen Lehraufenthalt an einer europäischen Partnerhochschule. Ebenfalls gefördert durch das Erasmus+Programm reisten acht Mitarbeiterinnen zu Fort- und Weiterbildungszwecken an die Partnerhochschulen.

Die Hochschule Rhein-Waal schloss im Jahr 2018 zwölf neue Partnerschaftsabkommen mit europäischen Hochschulen ab, darunter erstmals eine Hochschule in Irland. Zudem wurden sechs bestehende Verträge erweitert. Mit Hochschulen außerhalb des Erasmus-Programms wurden sieben neue Kooperationen geschlossen, hierunter erstmals mit einer Hochschule in der Schweiz. Das IC war auf den internationalen Netzwerkmessen EAIE, APAIE und NAFSA vertreten, empfing verschiedene ausländische Delegationen in Kleve und Kamp-Lintfort und besuchte ausländische Partnerhochschulen.

Ein besonders intensiver Austausch wird in den kommenden vier Jahren mit der Ho Technical University (HTU) in Ghana stattfinden. Zum Start des DAAD-Afrika-Projektes kamen im November 2018 sechs Professoren und Verwaltungsangestellte der HTU für zwei Wochen an die Hochschule Rhein-Waal. Den Mitarbeitern der HTU wurde ein intensiver Einblick in die Abläufe an der Hochschule ermöglicht und darüber hinaus die Stadt Kleve und die Region näher gebracht. Gleichzeitig verbrachten vier Studierende der HTU das Wintersemester 2018/19 an der Hoch-

schule Rhein-Waal. Im Gegenzug nahmen acht Professoren und Verwaltungsangestellte der Hochschule Rhein-Waal im Dezember an einer Staff Training Week der HTU teil. Im Rahmen des Kenia-Netzwerkes fanden 2018 drei Reisen nach Nairobi und Mombasa statt, jeweils mit zwei bis fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Hochschule Rhein-Waal. Zudem war ein Doktorand aus Kenia für sechs Monate zu Gast an der Hochschule Rhein-Waal.

Das IC hat fünf DAAD- und Erasmus-Projektanträge der Fakultäten begleitet. Im Jahr 2018 wurden zwei Erasmus-Projektanträge („Key Action 2“) gefördert. Diese Projekte ermöglichen es den Fakultäten, mit mehreren internationalen Partnern gemeinsame Projekte in Lehre und Forschung umzusetzen.

FREMSPRACHEN

Bei den Sprachkursangeboten für Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Englisch gab es einige konzeptionelle Änderungen. Seit dem WS 2018/2019 sind die Sprachkurse am Campus Kleve als Wahlpflichtmodul im Curriculum verankert. Bei erfolgreicher Teilnahme können 5 ECTS-Punkte erworben werden.

Das „autonome Lernen“ wurde als eigener Lernbestandteil eingeführt. Dabei bearbeiten die Studierenden in sich abgeschlossene und aufeinander aufbauende Lernbereiche in Moodle. Damit wird der Präsenzunterricht inhaltlich ergänzt und der individuelle Lernfortschritt verbessert. Eine Lernberatung ergänzt das Konzept. Sie vermittelt den Studierenden Lernstrategien, empfiehlt gezielt zusätzliche Lernmaterialien und alternative Übungsmethoden für spezifische Sprachfertigkeiten. Hierbei stehen die Entwicklung von Fähigkeiten zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung im Fokus, die als wichtige Voraussetzungen für Lernerfolge auch außerhalb des Sprachkurses gelten.

Aufgrund der vielen internationalen Studierenden ist der mit Abstand größte Kursbereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) auf den Niveaustufen A1 bis C1. Diese Kurse zielen darauf ab (gemäß eines interaktiv kommunikativen Lernansatzes) allgemeinsprachliche Deutschkenntnisse und kultur- sowie regionalspezifisches Wissen zu vermitteln. So werden die internationalen Studierenden der Hochschule Rhein-Waal nicht nur sprachlich und (inter-)kulturell auf ihr Praxissemester und das Berufsleben vorbereitet, sondern auch im Sinne einer raschen Integration mit langfristigen Erfolgsperspektiven in Deutschland progressiv gefördert. Insgesamt hat die Hochschule im Jahr 2018 50 studienbegleitende Deutschkurse in der Vorlesungszeit (Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018) und 16 dreiwöchige DaF-Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Neben den Wahlpflichtfächern im Bereich DaF und Englisch hat das IC ein umfangreiches Angebot an studienbegleitenden Weltsprachen inner- und außerhalb der Vorlesungszeit. Für diese Sprachkurse werden keine ECTS-Punkte vergeben. Im Jahr 2018 kamen insgesamt 119 studienbegleitende Sprachkurse zustande, davon 65 Sprachkurse im Wintersemester 2017/2018 und 54 Sprachkurse im Sommersemester 2018.

Folgende Sprachen mit den entsprechenden Niveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Rahmenwerk (GER) gehörten zu diesem bedarfsorientierten Kursangebot:

- ▶ Deutsch (A1-C1)
- ▶ Englisch (A2-C1)
- ▶ Niederländisch (bis A2)
- ▶ Französisch (bis A2)
- ▶ Italienisch (bis A2)
- ▶ Brasilianisches Portugiesisch (bis A2)
- ▶ Spanisch (bis B2)
- ▶ Chinesisch (bis A2)
- ▶ Japanisch (bis A2)
- ▶ Russisch (bis A2)

Schließlich bietet das IC eine Reihe von Beratungs- und Informationsmöglichkeiten an. In Kleve und Kamp-Lintfort finden an mehreren Wochentagen Sprechstunden für persönliche Beratungsgespräche statt. Für die Incomings wurde jeweils zu Beginn des Semesters ein "Orientation Day" organisiert. An beiden Standorten konnten die Studierenden erstmalig eine „Stay Abroad Fair“ besuchen, bei der die Partnerhochschulen und Förderprogramme vorgestellt wurden. Erfahrungsberichte von Austauschstudierenden sowie Informationen rund um das Thema Auslandssemester werden regelmäßig auf der Facebook-Seite des IC veröffentlicht. Das Informationsangebot über das Online-Portal „MoveON“ wurde systematisch ausgebaut.



ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE

ZENTRALE STUDIENBERATUNG

Die Zentrale Studienberatung ist ein wichtiger und fester Bestandteil des Angebots der Hochschule für Studieninteressierte. Dies zeigte sich 2018 an den weiter gestiegenen Beratungsanfragen. Onlineberatungen werden immer beliebter. Damit können auch Studieninteressierte und Studierende, die in größerer Entfernung zu Kleve oder Kamp-Lintfort wohnen oder nicht persönlich erscheinen können, eine individuelle Beratung in Anspruch nehmen.

Die Zentrale Studienberatung baute ihr Angebotsportfolio für Studieninteressierte im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“ weiter aus, indem sie auf die Bedarfslage von Schulen im Umkreis reagierte. Studieninteressierte konnten die Campus und die Fakultäten im Rahmen der Wochen der Studienorientierung und auf Anfrage auf unterschiedlichste Art und Weise kennenlernen sowie Workshops zur Entscheidungsfindung und Studienwahl besuchen.

WELCOME CENTRE

Das Welcome Centre gibt als zentrale Anlaufstelle insbesondere internationalen Studierenden Hilfestellungen beim Ankommen und Einleben. Die Kooperation mit den Ausländerbehörden in den umliegenden Kreisen wurde verbessert. Neben den bewährten Programmen „Having a Grand-Friend“, „GermaNice“ und „Language Tandem“ sind auch die „Dogwalks“ sehr beliebt, bei dem Hunde aus nahegelegenen Tierheimen gemeinsam ausgeführt werden.

Das Highlight jeden Studienjahres ist und bleibt die Einführungswoche. Mit der Unterstützung qualifizierter Tutorinnen und Tutoren war es auch im Jahr 2018 wieder möglich, diese Zeit zu einem unvergesslichen Einstieg für die Erstsemesterstudierenden zu machen. Besonders erfreulich ist, dass Studierende, die sich als ehemalige „Ersties“ für die Neuankömmlinge einsetzen und sie willkommen heißen, stärker beteiligten.



HOCHSCHULSPORT

Personell wurde der Hochschulsport 2018 verstärkt. Zu der bestehenden Halbtagsstelle am Campus Kamp-Lintfort und der Vollzeitstelle am Campus Kleve konnte eine Halbtagsstelle in Kamp-Lintfort verstetigt werden. Hinzu kamen zwei studentische Hilfskräfte für den Futsal, die Wettkampfbeteiligung und für den Internetauftritt. Im Sommersemester wurden im Hochschulsport 42 Kurse, im Wintersemester 37 Kurse angeboten. Als Locations nutzte der Hochschulsport Hallen und Plätze der anliegenden Vereine und der Stadt Kleve und Kamp-Lintfort. Tanzkurse, Fitnesskurse, Kampfsportarten sowie Gesundheitskurse fanden in den angemieteten Räumlichkeiten 2A (Kleve) und RAG Gebäude (Kamp-Lintfort) statt.

Der Hochschulsport freut sich über wachsende Teilnehmerzahlen. Im Sommersemester nahmen 707 Personen am Hochschulsport und 244 Personen an Veranstaltungen teil (wie z.B. Fußball- und Volleyballturniere). Im Wintersemester waren es 903 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Hochschulsportkursen und 227 Personen bei Veranstaltungen.

Das Kursprogramm zeichnet sich durch eine Vielfalt an Sportarten aus, darunter neue Sportarten wie Golfen, Gymnastik Stretching, Orientalischer Tanz oder Zumba. Es entwickelt sich mit der Nachfrage weiter. Sehr beliebt sind die Exkursionen im Hochschulsport. Während im Sommersemester Mountainbiking, Wasserski/Wakeboarding und Windsurfen angeboten wurde, gab es im Wintersemester erstmals die Möglichkeit an einer Schneesportwoche teilzunehmen.

Das Hochschulsport Futsal Team qualifizierte sich für die EUSA Games (European University Sports Association) und konnte damit 2018 in Portugal erstmals an einem internationalen Wettkampf teilnehmen. In den Sportarten Bogenschießen, Halbmarathon und Surfen nahmen Studierende der Hochschule Rhein-Waal an den deutschen Hochschulmeisterschaften teil.

HOCHSCHULMUSIK

Die Hochschulmusik bietet Studierenden und Beschäftigten der Hochschule Rhein-Waal vielfältige Möglichkeiten, miteinander zu musizieren. Dazu gehörten 2018 das Hochschulorchester und der Hochschulchor, Gitarren- und Cajonkurse sowie die Bereitstellung von Musikinstrumenten und Tontechnik für Veranstaltungen wie dem „Africa Day“ oder dem „Festival of Tolerance“. Für Studierende wurden in Kleve und Kamp-Lintfort Workshops zum wirksamen Einsatz der Stimme bei Gesprächen und Präsentationen sowie ein Workshop zum Thema Musik und Psychologie angeboten. Für Beschäftigte fand ebenfalls ein Workshop zum Thema Stimme statt.

Während der Vorlesungszeiten probten in Kleve das Hochschulorchester mit rund 30 Musikerinnen und Musikern aus dem Streicher- und Bläserbereich und der Hochschulchor mit etwa 20 Sängerinnen und Sängern neue Stücke ein. Diese wurden im Juni im Projekt „MuWi – Musik trifft Wissenschaft“ und im Rahmen verschiedener Weihnachtsfeiern im Dezember aufgeführt. Die Hochschulmusik begleitete auch die Akademische Jahresfeier, die Absolventenfeiern der Fakultäten und die Einführungswoche an beiden Standorten.

In Zusammenarbeit mit Kulturanbietern aus der Region fanden im Jahr 2018 vier gut besuchte Konzerte statt. Kooperationspartner der Hochschulmusik waren die Kulturprojekte Niederrhein e.V., die Klever Jazzfreunde e.V. und die Muziek Biennale Niederrhein.

STUDIENVERLAUFSBERATUNG – STUDIENLOTSEN

Im Jahr 2016 installierte die Hochschule Rhein-Waal an den vier Fakultäten eine Studienverlaufsberatung. Sie ist erste Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme im Studium und unterstützt die Studierenden bei der Planung ihres individuellen Studienverlaufs in sozialer, organisatorischer oder fachlicher Hinsicht. Die Beratung wurde gut angenommen.

Das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) koordinierte die Arbeit dieser Studienlotsen, sorgte für einen fakultätsübergreifenden Informationsaustausch und eine Standardisierung der Prozesse. Es organisierte die aktive Ansprache von Studierenden mit Studienschwierigkeiten und wertete die Ergebnisse der Beratungen aus. Dem Präsidium und der Fakultätenkonferenz wurden Evaluationen über die Arbeit der Lotsen präsentiert, die im Sommer 2018 zu der Entscheidung führten, die bislang befristeten Lotsenstellen an den Fakultäten über Qualitätsverbesserungsmittel zu entfristen.

Das Beratungsnetzwerk von hochschulinternen Stellen und externen Anbietern wurde ausgebaut, der Ratgeber „A-Z Beratung und Service für Studierende“ auf Englisch und Deutsch fortgeschrieben und die Beratungsangebote auf der Webseite der Hochschule transparenter dargestellt.

FÖRDERUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Die Wichtigkeit, neben der fachlichen Ausbildung auch überfachliche Kompetenzen zu erwerben, spiegelt sich in der hohen Nachfrage des studiengangsübergreifenden Angebots an Kursen im Bereich der Schlüsselkompetenzen wieder. So fanden 2018 67 Workshops mit über 460 Studierenden statt.

Zum Wintersemester 2018/2019 wurde das Konzept mit Fokus auf die Bereiche Kommunikation, Selbstmanagement und Softwareanwendungskompetenz weiterentwickelt und mit den Angeboten von „Campus TV“ verzahnt. So haben Interessierte nun auch die Möglichkeit ihre überfachlichen Kompetenzen durch die Realisierung von eigenen Filmprojekten zu trainieren.

NEXT STEP NIEDERRHEIN

Mit Jahresbeginn 2018 startete das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützte Projekt „Next Step Niederrhein“. Im ZfQ angesiedelt, entwickelt das Projekt im Verbund mit der Hochschule Niederrhein ein Beratungsangebot für Studierende mit Studienzweifeln oder Ausstiegsgedanken. Im ersten Jahr wurden Akteure aus Wirtschaft und Arbeitsmarkt (Agentur für Arbeit, Kammern, Wirtschaftsverbände) als Allianzpartner gewonnen. Im November fand ein großes öffentliches Alliantreffen statt, bei dem die Bedarfe und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten von Studienzweiflern diskutiert wurden. Zentrales Kontaktinstrument des Projektes ist die Webseite (www.next-step-niederrhein.de). Erste Marketingaktionen wurden gestartet. Es fanden 69 Coachingsitzungen mit 30 Studierenden statt.

QUALITÄTSANSPRUCH

Um die Leistungen der Hochschule grundlegend und nachhaltig zu verbessern, bedarf es eines Qualitätsmanagements. Dabei legt die Hochschule Rhein-Waal nicht nur den Fokus auf die Qualitätssicherung in Studium und Lehre, sondern berücksichtigt auch hochschulweite Prozesse.

ZENTRUM FÜR QUALITÄTSVERBESSERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Im Berichtsjahr 2018 hat das Zentrum für Qualitätsverbesserung in Studium und Lehre (ZfQ) eine Vielzahl von Maßnahmen und Prozessen zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre ergriffen. So wurde die zentrale Evaluation neu aufgestellt. Damit sind sowohl die operative Durchführung der Evaluationen als auch die konzeptionelle Ausrichtung aller Evaluationen im Bereich Studium und Lehre langfristig sichergestellt.

Im Rahmen der Lehrevaluation wurden 2018 insgesamt 840 Umfragen durchgeführt und insgesamt 15.054 Fragebögen ausgewertet. Hinzu kamen mehrere interne Evaluationen: Erstsemesterbefragung, Schlüsselqualifikationen, Sprachkurse des Sprachenzentrums, Studienverlaufsberatung, Next Step Niederrhein und eine Evaluation der Brückenkurse.

In Kooperation mit dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) schloss das ZfQ die Absolventenbefragung des Jahrgangs 2017 ab und bereitete diejenige des Prüfungsjahrgangs 2018 vor. Zusätzlich fand eine Studierendenbefragung statt. Die Ergebnisse all dieser Aktivitäten wurden im Evaluationsbericht 2018 zusammengefasst und hochschulintern veröffentlicht.

Mit einer neugeschaffenen Stelle wird künftig die wissenschaftliche Weiterbildung und das duale Studium ausgebaut. Der aktuelle Stand wurde auf Arbeitstreffen mit den Fakultäten, der IHK, der Wirtschaftsförderung, der ZSB und Studierenden erhoben. Darauf folgten Recherchen nach Best-Practice-Erfahrungen anderer Hochschulen. Ein konkreter Vorschlag wurde erarbeitet und wird im nächsten Schritt innerhalb der Hochschule auf Umsetzbarkeit geprüft. Die Hochschule Rhein-Waal ist zudem seit 2018 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Weiterbildung und Fernstudium (DGWF).

Die Richtlinie zur Vergabe von Lehr- und Prüfungsaufträgen wurde novelliert. Das Lehrbeauftragtenmanagement schrieb 84 Lehraufträge für die Fakultäten aus. Diese Prozesse sollen effizienter gestaltet werden mit einer elektronischen Abbildung des Bewerbungsprozesses.

Mit Angeboten zur Hochschuldidaktik erreichte das ZfQ viele Lehrende (ca. 70 Teilnehmende).

QUALITÄT- UND PROZESSMANAGEMENT

Zu Beginn des Jahres 2018 wurde ein komplett überarbeitetes Qualitätsmanagement-Portal für alle Beschäftigten der Hochschule freigeschaltet. Als Grundlage der Überarbeitung dienten die Ergebnisse der QM-Portal-Umfrage vom September 2015 sowie die im Jahr 2017 durchgeführten Befragungen zum Feedbackmanagement. Das neue Portal ist nach Prozessen und Themen aufgebaut und verfügt über eine umfangreiche Suchfunktion. Auf diese Weise sind Dokumente wie Prozessbeschreibungen, Merkblätter und Formulare schnell auffindbar und erleichtern den Beschäftigten das Vorgehen gemäß der rechtlichen und hochschulinternen Vorgaben. Zudem bietet das neue QM-Portal die Möglichkeit, direkt zu allen Dokumenten ein Feedback an die zuständigen Ansprechpersonen zu schicken. Alle Dokumente werden fortlaufend aktualisiert.

DIGITALISIERUNG

E-Learning, digitale Lehre, Onlinesysteme – all das ist auch aus der akademischen Welt nicht mehr wegzudenken. So hat es sich die Hochschule Rhein-Waal zur Aufgabe gemacht, ihre digitalen Angebote stets zu verbessern und auszubauen.

E-LEARNING

Die Digitalisierung der Lehre an der Hochschule Rhein-Waal wurde 2018 auf mehreren Ebenen gezielt weiterentwickelt: in der technisch-didaktischen Infrastruktur, in der regionalen Vernetzung und bei den e-didaktischen Services.

In der Konzeptionierung, Implementierung und Evaluation virtueller Lernpools wurden 2018 wichtige Grundlagen gelegt. Mit virtuellen Lehrpools werden flexibel Lehr- und Laborumgebungen in allen PC-Poolräumen der Hochschule bereitgestellt. Sie ermöglichen eine dezentrale Desktopsteuerung. Zudem können virtuelle Lehrpools für E-Prüfungen zur Verfügung gestellt und Erkenntnisse verbundweit mit anderen Institutionen geteilt werden. Während der Testphase können bereits im PC Pool 3 und PC Pool 4 in Kamp-Lintfort virtuelle Lehrpools genutzt werden.

Die Hochschule hat den Anspruch, im digitalen Lehren und Lernen Innovationen in der Region voranzutreiben. Erste Synergieeffekte in der regionalen Hochschullandschaft entstanden durch die Mitarbeit im Projekt [bridge], das gemeinsam von der Hochschule Rhein-Waal, der Universität Duisburg-Essen, der Hochschule

Ruhr West und der Hochschule Niederrhein durchgeführt wird. In einem zweiten Verbundprojekt „Erstellung eines Sensibilisierungskonzeptes zur Erfüllung der Anforderungen aus der EU-DSGVO“ entwickelte das E-Learning Zentrum Lern-einheiten zu Datenschutz und Datensicherheit. Diese stehen den Hochschulen in NRW zu Schulungszwecken zur Verfügung. Das vom MKW geförderte Vorhaben startete am 1. Juli 2018 und endete am 31. Dezember 2018. Im Verbund mit der Heinrich Heine Universität Düsseldorf, der Hochschule Düsseldorf, der Universität zu Köln und der Universität Siegen, konnte das E-Learning-Zentrum der Hochschule Rhein-Waal seine e-didaktische Expertise fruchtbar einbringen.

Hochschulintern wurden die e-didaktischen Services ausgebaut und optimiert. Zusammen mit dem ZfQ findet seit zwei Jahren das Lehrcafé als Weiterbildungsforum mit verschiedenen Formaten statt. Dort gibt es jeweils vor Semesterbeginn die Kurse „Einführung in Moodle“ und „Advanced Moodle – Lernpfade & Co“. Die beiden Angebote gehen auf die Heterogenität der Lehrenden in Bezug auf den Zugang der digitalen Lehre angemessen ein.

Von den anhaltenden kulturellen und medialen Veränderungen ist auch die Hochschule als Bildungsinstitution sowie das Lehren und Lernen generell herausgefordert. In dem Feld einer diversitätssensiblen digital unterstützten Lehre strebt die Hochschule Rhein-Waal eine Vorreiterrolle an. Birte Heidkamp vom E-Learning Zentrum und David Kergel gaben 2018 das zentrale Übersichtswerk „E-Inclusion – Diversitätssensibler Einsatz digitaler Medien“ heraus. Der Band thematisiert die Herausforderungen aus medienpädagogischer Perspektive.

STUDIENVERLAUFSMANAGEMENTSYSTEM

Bereits im Jahr 2015 wurde mit der Einführung des neuen Campusmanagementsystems HISinOne begonnen. Der erste Produktbereich von HISinOne „APP“ wurde erstmalig im Wintersemester 2016/2017 für Bewerbungen in Bachelorstudiengängen genutzt. Im Herbst 2017 konnte dann das bislang genutzte Bewerbungssystem für die Masterstudiengänge DIAS durch HISinOne „APP“ abgelöst werden, sodass die Bewerbungsphase für das Sommersemester 2018 erstmalig komplett über das HISinOne-Modul durchgeführt wurde.

Das Einführungsprojekt für „APP“ konnte somit im ersten Quartal 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. „APP“ befindet sich seitdem im Regelbetrieb und bei jeder neuen Bewerbungskampagne wird das System weiter optimiert und an die Gegebenheiten der Hochschule Rhein-Waal angepasst.

Weiter konnte im Jahr 2018 das Vorbereitungsprojekt für die Einführung der nächsten Bereiche des Campusmanagementsystems abgeschlossen werden. Hiermit soll das derzeit genutzte Studierendenverwaltungssystem, sowie das Prüfungsverwaltungssystem abgelöst werden. Wichtige Meilensteine wie Systemchecks und Vorbereitungen zur Datenmigration konnten bereits abgeschlossen werden. Mit dem Jahr 2019 wird auch das Einführungsprojekt für die Umstellung des Studierendenverwaltungssystems starten. Hier soll die Hochschule sowohl von der HIS als auch von der IT-Firma Gecko bei der Einführung unterstützt werden.

ELEKTRONISCHE AKTE

Im Sommer 2017 wurde die Einführung der elektronischen Akte (kurz „E-Akte“) beschlossen. Sie bildet, auch im Sinne einer zunehmenden Flexibilisierung der Arbeit durch Telearbeit und Homeoffice, einen wichtigen Baustein der Digitalisierungsstrategie im Sinne des Hochschulentwicklungsplans. Im Rahmen des Projekts wird die bereits vorhandene Prozesslandschaft ausgebaut und bestehende technische Lösungen werden in die elektronische Akte eingebunden. Auf diese Weise werden bisherige Papier-Verfahren durch elektronische Prozesse und eine revisionssichere elektronische Ablage ersetzt. Die Einführung der E-Akte soll kurzfristig klare Vorgaben zur Dokumentenablage innerhalb der Organisationseinheiten schaffen. Mittel- und langfristig erhöht die Software die Transparenz in der Vorgangsbearbeitung und verkürzt die Durchlaufzeiten. Gleichzeitig kann auch die Archivierung unter Einsparung räumlicher Ressourcen automatisiert werden.

Das Projektteam hat im Jahr 2018 den Test- und Produktivbetrieb in verschiedenen Organisationseinheiten der Hochschulverwaltung eingeleitet. Ebenso wurde das elektronische Sitzungsmanagement im Rahmen eines Pilotprojekts für die Durchführung der Präsidiumssitzungen erfolgreich getestet. Zukünftig soll die Nutzung der E-Akte auf die gesamte Hochschulverwaltung ausgeweitet werden. Ebenso wurden bereits erste Schritte zur Umsetzung eines elektronischen Klausurarchivs eingeleitet.

FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND WISSENSTRANSFER

Forschung und Wissenstransfer sind die Basis für eine innovative, aktuelle und anwendungsnahe Lehre der Hochschule. Darüber hinaus hat die Gesellschaft Bedarf an Lösungsansätzen für die Herausforderungen der Zeit. Die Forschung und der Wissenstransfer der Hochschule Rhein-Waal folgen den Rahmengrundsätzen der Hochschule: Internationalität und Nachhaltigkeit.

Die Hochschule baut auf die Forschungserfahrungen ihrer Professorinnen und Professoren sowie ihrer wissenschaftlichen Mitarbeitenden, die in anwendungsnahe Projekten neue Erkenntnisse entwickeln, von denen Partner aus der regionalen, nationalen und internationalen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso wie die Studierenden profitieren.

SEED FUND

Zur Stärkung von Forschung und Wissenstransfer wurde 2017 der im Hochschulentwicklungsplan vorgesehene „seed-fund“ aufgelegt. Er teilt sich auf in die beiden Förderlinien Forschung und Transfer und hat u.a. die Aufgabe, international orientierte Projekte anzuschieben oder zur Antragsreife zu bringen. 2018 wurden in den Förderlinie Forschung 16 Projekte bewilligt und in der Förderlinie Transfer vier. Insgesamt wurden bislang 39 Projekte gefördert, 30 in der Forschung und neun im Transfer.

Die Projekte haben eine Laufzeit zwischen einem und zwölf Monaten. Aus der Förderlinie Forschung wurden unter anderem Forschungsanlagen, Geräte, „grant writer“, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie Konferenzbesuche finanziert. Die Fördersummen lagen zwischen 1.250 Euro und 20.000 Euro. Die vier Maßnahmen in der Förderlinie Transfer erhielten zwischen 3.500 Euro und 10.000 Euro.

Ein Forschungsfreisemester erhielt im Sommersemester 2018 Herr Prof. Dr. Dietrich Darr und eine Lehrdeputatsreduktion zu Forschungszwecken Herr Prof. Florian Wichern. Bei der Vergabe von besonderen Leistungsbezügen für Professorinnen und Professoren werden unter anderem die Forschungs- und Transferleistungen berücksichtigt.

Insgesamt 30 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter promovieren an der Hochschule, und zwei Promotionsstipendien wurden 2018 neu vergeben an:

Hossain Sawkat

Thema: Wind Turbine with Biomimetic Blade

Betreuung: Prof. Dr. Joachim Gebel, Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Technologie und Bionik Prof. Dr. Eize J. Stamhuis, University of Groningen, Faculty of Science and Engineering, Dept. of Ocean Ecosystems, Energy and Sustainability

Mirjam Bosmann

Thema: Strengthening rural areas through sustainable and cross-border agritourism networks: The case of brand management, cross-border relationship management and economic effects through agritourism in the "Euregio Rhine-Waal" region

Betreuung: Prof. Dr. Dagmar Mithöfer, Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Life Sciences Prof. Dr. Jose Bloemer, Radboud University, Business Administration and Marketing

ZENTRUM FÜR FORSCHUNG, INNOVATION UND TRANSFER

Die Hochschule Rhein-Waal verfügt über ein ausgedehntes Netzwerk mit Akteuren aus der Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen, insbesondere in den Kreisen Kleve und Wesel. Darüber hinaus ist sie national und international gut vernetzt. In diesen Netzwerken steht die Hochschule als Partnerin für Innovationen zur Verfügung. Kooperationen bestehen in Forschungs- und Entwicklungsprojekten, im Bereich der Lehre, beispielsweise in anwendungsnahen Projekten sowie zur Vermittlung von Fachkräften in den (regionalen) Arbeitsmarkt.

Das Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) berät und unterstützt fakultätsübergreifend die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule in allen Fragen der Forschungsförderung sowie des Technologie- und Wissenstransfers. Gleichzeitig agiert das ZFIT als Ansprechpartner für Unternehmen und knüpft Netzwerke zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Um die Potentiale für den Wissenstransfer Hochschule – Wirtschaft in der Region Niederrhein auszubauen und wissensbasierte Unternehmensgründungen zu fördern, setzte die Hochschule das seit September 2016 laufende Projekt „Innovations- und Gründungsoffensive Niederrhein (IGNI)“ fort. Ein Schwerpunkt von IGNI ist es, Studierende, Hochschulangehörige und extern Interessierte zu unternehmerisch denkenden Personen in diversen Transferformaten zu qualifizieren. Für den Best Idea Cup beispielsweise bereitete IGNI die Teilnehmenden intensiv auf den Wettbewerb vor und veranstaltete ein Pitch-Training.

In enger Abstimmung mit der Hochschulleitung hat das ZFIT Anträge für die Bundesprogramme „StartupLab@FH“ und „EXIST-Potentiale“ entwickelt, mit dem Ziel, Innovationen und Gründergeist an der Hochschule und in der Region zu stärken. In dieselbe Richtung geht die Beteiligung des ZFIT an der 2. Förderrunde des NRW-geförderten Projektes „Innovationspartner Niederrhein“. Als regionales Netzwerk aus Hochschulen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften und IHKs unterstützen die Innovationspartner insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei ihren Entwicklungsvorhaben und sind Ansprechpartner rund um die Themen: Innovationsmanagement, Förderprogramme sowie Digitalisierung.

Die Hochschule ist Mitglied im NRW-Patentverbund und Gesellschafterin der PROvendis GmbH, der Patentverwertungsorganisation der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt den professionellen Umgang mit geistigem Eigentum und dessen schutzrechtliche Absicherung und Verwertung unter Einbeziehung von PROvendis und mit Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Landesministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung.

DRITTMITTEL

WIRTSCHAFTLICHE PROJEKTE

Zu den Drittmitteln im wirtschaftlichen Bereich zählen vor allem Einnahmen aus Forschungs-, Entwicklungs- und Kooperationsverträgen mit Unternehmen. Im Jahr 2018 erstellte die Hochschule Angebote für 25 wirtschaftliche Projekte mit einem Gesamtvolumen von etwa 500.000 Euro. Im gleichen Zeitraum wurden 20 Projekte in Höhe von 335.000 Euro in Auftrag gegeben.

HOHEITLICHE PROJEKTE

Im Jahr 2018 stellten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hochschule Rhein-Waal 55 Forschungsanträge bei hoheitlichen Projektträgern aus Land, Bund und Europäischer Union. Zum Jahresende erhält die Hochschule Rhein-Waal Förderungen aus 53 laufenden Projekten, von denen 17 Projekte mit einem Fördervolumen von 2,4 Millionen Euro im Jahr 2018 neu bewilligt wurden.

Auswahl der neu gestarteten Projekte im Jahr 2018:

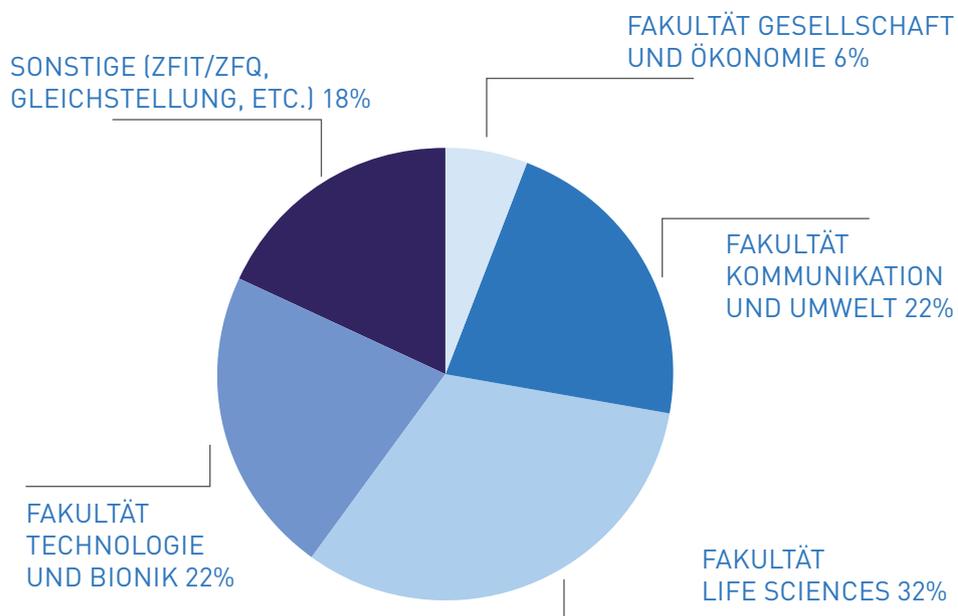
Projektname	Karrierewege FH Professur
Fördergeber	Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Projektleitung	Dr. Barbara Stoberock
Fakultät	Kommunikation und Umwelt

Projektname	StartUp – Fluctomation
Fördergeber	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
Projektleitung	Dr. Claudio Abels
Fakultät	Technologie und Bionik

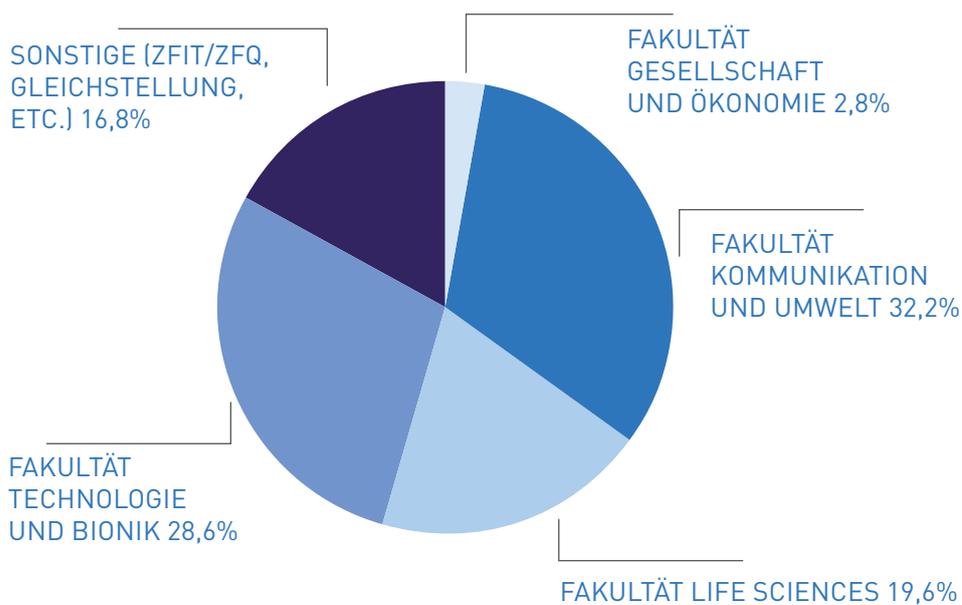
Projektname	Ento-Economy
Fördergeber	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Projektleitung	Prof. Dr. Dagmar Mithöfer
Fakultät	Life Sciences

Projektname	EUFoot
Fördergeber	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Projektleitung	Prof. Dr. Alexander Brand

Die Anzahl der laufenden hoheitlichen Projekte im Jahr 2018 verteilt sich wie folgt:

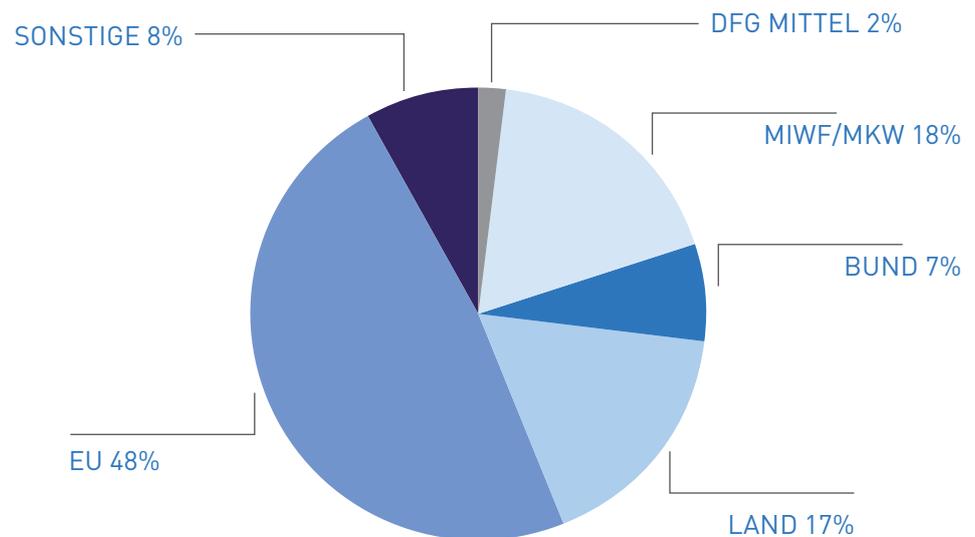


Das Projektvolumen der laufenden wirtschaftlichen Projekte im Jahr 2018 verteilt sich wie folgt:



Die Mittel aus den hoheitlichen Projekten kommen von den EU-Förderprogrammen Horizon2020, Interreg und EFRE, von Programmen oder Ministerien des Landes Nordrhein-Westfalen und aus Zuwendungen von Bundeseinrichtungen.

Fördervolumen der hoheitlichen Projekte nach Zuwendungsgeber im Jahr 2018:



Fakultät Gesellschaft und Ökonomie

WISSENSTRANSFER IN DER PRAXIS

ZDI-ZENTREN AN DER HOCHSCHULE

Zukunft durch Innovation.NRW (kurz: zdi) ist eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. An den Standorten Kleve und Kamp-Lintfort unterhält die Hochschule Rhein-Waal zwei zdi-Zentren, die in Kooperation mit Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen in den Regionen Angebote zur Berufsorientierung und naturwissenschaftlich-technischen Bildung realisieren.

Das zdi-Zentrum Kreis Kleve cleverMINT erreichte 2018 rund 1.400 Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet. Es setzte 32 MINT-Maßnahmen im zdi-Programm für Berufs- und Studienorientierung (BSO-MINT-Programm) um,

finanziell gefördert durch die Bundesagentur für Arbeit NRW und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Die Maßnahmen fanden sowohl während der Schulzeit als auch in den Ferien statt. An ihnen nahmen 464 Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klassenstufe teil. Zwei Drittel der MINT-Maßnahmen (21) fanden am Campus Kleve im zdi-Schülerlabor und den Laboren der Hochschule statt, ein Drittel (11) bei regionalen Technologieunternehmen, wie z.B. der Unternehmensgruppe Horlemann/Omexom, Fluxana GmbH & Co.KG, KHS GmbH oder bei Trägern der Berufsbildung wie der Karl-und-Maria-Kisters-Stiftung und dem Berufskolleg Geldern.

Seit 2016 koordiniert das cleverMINT das zdi-EFRE-Projekt „Neue Unterstützungsdienstleistungen für das zdi-Zentrum Kreis Kleve“, seinerzeit beantragt vom Wirtschaftsförderer der Stadt Kleve, Dr. Joachim Rasch. Das Projekt wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen. Dabei erhielten alle weiterführenden Schulen der Stadt Kleve Info-Technikbretter für den Aushang von MINT-Informationen oder -Angeboten. Die Technikbretter waren von Jugendlichen in einem zdi-BSO-MINT-Workshop bei der Ipsen International GmbH hergestellt worden.

Die zdi-Zentren haben die Aufgabe, schon die kleineren Kinder für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. In den Kreisen Kleve und Wesel ist die Hochschule Netzwerkpartnerin der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die Weiterbildungen zu MINT-Themen für das pädagogische Personal in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen anbietet.

Zwei Klever Grundschulen, die Gemeinschaftsgrundschule an den Linden und die St. Michael Grundschule Reichswalde, wurden 2018 für ihre Bewerbungskonzepte zum zdi-Roboterwettbewerb ausgezeichnet. Damit verbunden waren insgesamt zehn Lego-Mindstorm-Roboterbausätze des ehemaligen Vereins Technologie- und Gründerzentren NRW. Sie können sowohl im Grundschulunterricht als auch in der Lehrkräftefortbildung eingesetzt werden. An jüngere Kinder richteten sich auch die fünf Vorlesungen der Kinder-Uni am Campus Kleve. Hier waren etwa 540 Schülerinnen und Schüler zwischen 8-12 Jahren mit Begeisterung dabei.

Das cleverMINT veranstaltete am 18. November 2018 zum ersten Mal im Kreisgebiet Kleve einen regionalen Roboterwettbewerb in Kooperation mit dem Berufskolleg Geldern. In der Kategorie „Robot-Game“ traten Teams von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I (Klassen 5-10) mit ihren selbstgebauten Robotern an. Der zdi-Roboterwettbewerb soll auch 2019 wieder gemeinsam ausgetragen werden.

Zum Jahresende wurde ein Antrag des Berufskollegs Geldern im EFRE-zdi bewilligt. Das „Open Inlab“ - ein teiloffenes Schülerlabor am Berufskolleg Geldern wird bis 2020 umgesetzt. Es soll, im Sinne eines Cross-Innovation-Ansatzes, für alle bedeutenden Innovationsfelder NRW's komplementäres und synthetisches Wissen bereitstellen und nutzbar machen, für die Akteure im Übergang Schule-Wirtschaft sowie für die kreisansässigen kleinen und mittleren Unternehmen.

Am Berufskolleg Geldern fanden, wie in den letzten Jahren, MINT-Workshops statt, um besonders auch die Mädchen für Robotik (am zdi-RobertaZentrum), Informatik und Technik zu begeistern. Die Fakultät Technologie und Bionik führte am Ende der Sommerferienzeit 2018 eine einwöchige MINT Girls' Summer School für Mädchen ab 16 Jahre durch. Dieses Angebot fand bereits zum zweiten Mal statt.

Das „Erlebniscamp bioinspirierte Unterwasserrobotik“ an der Fakultät Technologie und Bionik drehte in den Sommerferien über das zdi-Netzwerk ein Video und veröffentlichte es auf dem zdi-YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/watch?v=n1Npi9egrqo>).

Das zdi-Zentrum Kamp-Lintfort organisierte zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit der IHK, den Wirtschaftsförderungen im Kreis Wesel und der Regionalagentur NiederRhein. Zu den regelmäßigen Angeboten gehören BSO-MINT-Kurse im zdi-Schülerlabor „FabLab Kamp-Lintfort“, der zdi-Roboterwettbewerb und der Verleih von Experimentiermaterialien.

Thematischer Schwerpunkt des zdi-Zentrum Kamp-Lintfort sind die Digitale Fertigung und Maker-Technologien für die Sek. I und II. Das 3D-Kompetenzzentrum Niederrhein macht es möglich, das Thema 3D-Druck in den Schulunterricht und in die Fortbildung von Lehrkräften einzubinden. Mit dem Kompetenzteam des Schulamts für den Kreis Wesel besteht dazu eine Rahmenvereinbarung. Schulamt und zdi führten gemeinsam einen Fachtag „Make IT Digital“ durch und richteten einen Qualitätszirkel ein, der ein Netzwerk von „School FabLabs“ an über zehn Schulen moderiert.

Im Berichtszeitraum gab es zwei EFRE-Anträge zur Einrichtung von zdi-Schülerlaboren im Kreis Wesel. Das „School FabLab BC Moers“ am Berufskolleg für Technik in Moers konnte seinen Betrieb bereits 2018 aufnehmen. Ebenfalls positiv beschieden wurde ein Antrag auf Einrichtung eines „GreenFabLabs“ als zdi-Schülerlabor. Das „GreenFabLab“ will das Konzept des Fablab auf nachhaltige

Materialien und Verfahren übertragen und mit Unternehmen der „Green Economy“ zusammenarbeiten. Es soll seinen Regelbetrieb auf der Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort aufnehmen.

STUDIUM GENERALE

Die Vorlesungsreihe Studium Generale bietet Vorträge aus Wissenschaft und Praxis für die interessierte Öffentlichkeit an. Die Zielgruppe der kostenfreien Veranstaltungen sind Bürgerinnen und Bürger aus Kleve und Umgebung, Mitarbeitende und Studierende der Hochschule, Schülerinnen und Schüler sowie alle Wissenschaftsinteressierten. 2018 nahmen um die 850 Besucherinnen und Besucher das Angebot des Studium Generale wahr.

Ein Vortragsabend besteht in der Regel aus einer Vorlesung eines Wissenschaftlers oder einer Wissenschaftlerin der Hochschule und einem Beitrag eines bzw. einer externen Referierenden aus der Praxis. Das Studium Generale soll Wissenschaft verständlich und transparent darstellen sowie den Zugang zu allgemeiner, universaler Bildung ermöglichen. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit für einen regen Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Expertinnen und Experten auf den jeweiligen Gebieten. Damit leisten sie einen Beitrag zum bilateralen Wissenstransfer und zur Öffnung der Hochschule für die Öffentlichkeit. Auch die Hochschulangehörigen profitieren von dem Austausch mit der Öffentlichkeit. Sie erhalten bspw. ein breiteres Feedback und neue Anregungen für ihre Forschungsvorhaben.

Das Jahr 2018 begann mit vier Vorträgen zum Thema „Energie“, welches im Wintersemester 2017/18 das Schwerpunktthema der Veranstaltung war. Ab Oktober 2018 lautete das übergreifende Thema „Wasser“. In sechs Vorträgen ging es von der physikalischen Betrachtung von Wasser über Hygiene und Wassersparen von Spülmaschinen bis hin zur Bedeutung von Wasser in Kunst und Kultur. Erstmals wurden auch Studierende als Referenten mit einbezogen.

DENKWERKSTADT

Die DenkWerkStadt ist ein neues Veranstaltungsformat für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Es ist angelehnt an das Konzept eines Science Cafés und findet bewusst nicht am Campus statt, sondern an Alltags-Orten wie Cafés oder Restaurants in der Innenstadt von Kleve. Forschende der Hochschule kommen vom Campus in die Stadt und diskutieren gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Region aktuelle oder gesellschaftspolitische Themen. Der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern steht dabei im Fokus.



Die DenkWerkStadt wurde vom EU-geförderten Projekt NUCLEUS initiiert. 2018 fand sie erstmals gemeinsam mit dem ZFIT in der Restauration zum Aussichtsturm in Kleve statt. Die erste DenkWerkStadt im Oktober 2018 widmete sich dem Thema Kaffee, vermittelte Wissenswertes über die gesamte Kaffeeproduktion sowie über fairen Handel mit Kaffee. Darüber hinaus gab es eine Kaffeeröstung vor Ort sowie eine kleine Verkostung.

CAREER SERVICE

Der zentrale Career Service der Hochschule Rhein-Waal ist seit 2015 im Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) angesiedelt. Sein Fokus liegt auf der Zusammenarbeit mit Unternehmen und externen Partnern an der Schnittstelle Studium und Beruf. Der Career Service bietet Unternehmensbesuche und -gespräche, Netzwerkveranstaltungen und Formate, bei denen Studierende und Unternehmen miteinander in Kontakt kommen. Beliebt bei Studierenden und Unternehmen ist das jährliche „Speed-Dating – Unternehmen treffen Studierende“, welches zusammen mit dem Förderverein Hochschule Rhein-Waal e.V. am Campus Kleve ausgerichtet wird oder auch das Format „Arbeiten in Startups und Existenzgründung“, welches in Kooperation mit der Innovations- und Gründungsoffensive Niederrhein (IGNI) stattfindet. Der zentrale Career-Service betreibt die Moodle-basierte Stellenbörse für Studierende und Alumni der Hochschule Rhein-Waal, auf der 2018 rund 1.500 Ausschreibungen für Praktika, Abschlussarbeiten, Einstiegsstellen und mehr geschaltet wurden.

Auch an den Fakultäten wurden ab 2015 dezentrale Career-Service-Stellen eingerichtet, die die Studierenden individuell mit Beratung, Information und Qualifizierung unterstützten, angefangen bei der Suche des obligatorischen Vorpraktikums über studienbegleitende Nebentätigkeiten und das Pflicht-Praxissemester hin zu Abschlussarbeiten und dem Berufseinstieg. Dabei werden das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und der Grundsatz der Nachhaltigkeit verfolgt. Die Studierenden werden darauf vorbereitet, nach Studienabschluss eigenständig den Einstieg in den Arbeitsmarkt und spätere Jobwechsel erfolgreich zu meistern. Internationalen Studierenden bietet der Career Service interkulturelle Hilfestellungen, um sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt zurechtzufinden.

Die Angebote des Career Service wurden sukzessive weiterentwickelt, den Bedarfen der Studierenden angepasst und um neue Formate erweitert. Die dezentralen Stellen boten individuelle Beratungsgespräche und Karrierecoachings auf Deutsch und Englisch, Informationsveranstaltungen zu den Themen „Bewerbung in Deutschland“ und „Strategische Stellensuche“ sowie Kurzberatungen während der regelmäßig angebotenen CV-Quick-Checks an. Daneben wurden verschiedene Netzwerk-Veranstaltungen organisiert. An der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie hat sich das Veranstaltungsformat „Career Talks“ unter anderem zu den Themen Diversität, Chancengleichheit und Arbeiten in Nichtregierungsorganisationen etabliert.

Darüber hinaus bietet der Career Service den Studierenden in Moodle-Kursen die Möglichkeit, auf ihre jeweilige Fakultät abgestimmte Informationen und Materialien zu erhalten, die sie im Bewerbungsprozess unterstützen. Mit diesen Kursen und mit ersten Ansätzen zur Digitalisierung der Informationsveranstaltungen hat der Career Service Schritte in Richtung E-Learning unternommen. Perspektivisch soll dies im kommenden Jahr weiter vorangetrieben werden. Um die Qualität der Arbeit und den fachlichen Austausch zu anderen Hochschulen und Universitäten zu sichern, nahmen die Mitarbeiterinnen des Career Service der Hochschule Rhein-Waal regelmäßig an Weiterbildungen und regionalen sowie bundesweiten Netzwerktreffen teil, wie beispielsweise der Jahrestagung des „Career Service Netzwerk Deutschland e.V.“.

Seit Ende 2018 befindet sich der Career Service in einem Umbruch, der auch eine strategische Überarbeitung der nunmehr zwei Career Service Stellen (eine zentral, eine dezentral an der Fakultät Gesellschaft & Ökonomie) nach sich zieht.

PERSONALENTWICKLUNG

Das in 2017 gestartete Inhouse-Fortbildungsangebot (fachbezogene Schulungen, Mitarbeiterkommunikation, persönliche Entwicklung) wurde 2018 ausgebaut und gut von den Beschäftigten in Technik, Verwaltung und Wissenschaft angenommen.

Auch 2018 bildet die Hochschule Rhein-Waal wieder junge Menschen aus. Sechs Auszubildende begannen ihre Ausbildung in den Berufen Kauffrau/mann für Büromanagement, Fachinformatiker/in für Systemintegration und Anwendungs-entwicklung, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, sowie im dualen Studium zum technischen Produktdesigner/in in Kombination mit dem Studiengang Mechanical Engineering.

Um die Attraktivität der Hochschule Rhein-Waal als Arbeitgeberin zu steigern, wurden als neues Angebot zur beruflichen Orientierung und Karriereentwicklung die Mitarbeitenden-Entwicklungs-Gesprächen (MEP) installiert. Dort erhalten Kolleginnen und Kollegen im Wissenschaftsbereich in einem persönlichen Gespräch etablierte und individuell zugeschnittene Tools an die Hand, mit denen sie strukturierte Entscheidungen zu wichtigen beruflichen Schritten treffen können. Der Personalservice führte insgesamt 57 Gespräche mit 42 Personen in den Fakultäten und zentralen Einheiten. Die Hälfte der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner stand in einem unbefristeten, die Hälfte in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Wünsche nach beruflicher Veränderungen betrafen vornehmlich die Durchführung selbständiger Lehre, mehr Forschungsaktivitäten, die Übernahme von Führungsverantwortung, Aufgaben im Wissenschaftsmanagement und die Sammlung externer Berufserfahrung. Andere Themen, die in den Entwicklungsgesprächen Raum fanden, waren der Wunsch nach einer persönlichen Bestandsaufnahme der beruflichen Anforderungen und Qualifikationen, mehr Vernetzung und Wertschätzung, Work-Life-Balance oder Feedback.

Im nächsten Schritt wird das MEP als fester Bestandteil der akademischen Personalentwicklung verankert und flankiert durch das Angebot an Einzel- und Teamcoaching. „Coaching“ bedeutet, dass in einem Setting ein externer Coach mit einem Coachee Fragen zu der persönlichen Weiterentwicklung reflektiert und Lösungen erarbeitet. Der Personalservice stellt ab Frühjahr 2019 in Zusammenarbeit mit einem externen Coachingunternehmen einen Coachpool zusammen, welcher die unterschiedlichen Themenfokussierungen des wissenschaftlichen Personals abdecken kann. Funktionen des Coachings sind die Entwicklung der Persönlichkeit, die Reflexion von Zielen und Rollen, der Umgang mit Anforderungen sowie Perspektiventwicklung, Empowerment und die finale Rückkopplung in die

Organisationsentwicklung.

Das Schulungsangebot wird ausgebaut und die Definition verschiedener Karrierepfade und Kompetenzprofile an der HSRW initiiert. Auch die Unterstützung von befristet eingestelltem Personal bei der Weiterentwicklung der beruflichen Laufbahn wird bewusst durch bspw. Selbstlernmedien und E-Learnings begleitet.



BERICHTE AUS DEN FAKULTÄTEN

TECHNOLOGIE UND BIONIK

Im Jahr 2018 konnte die Fakultät Technologie & Bionik sieben neue Mitglieder gewinnen und die letzte der 29 Professuren besetzen. Als besondere Ehre wurde Herr Dr.-Ing. Peter Sommer, langjähriger Lehrbeauftragter und Kooperationspartner der Fakultät in Forschungsprojekten, im November 2018 zum Honorarprofessor ernannt.

Somit waren im Jahr 2018 29 Professorinnen und Professoren, drei Lehrkräfte für besondere Aufgaben, 33 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 14 in Drittmittelprojekten, 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung, davon zwei Auszubildende an der Fakultät beschäftigt.

Diese kümmern sich um ca. 1.500 Studierende aus über 90 Nationen in sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Insgesamt leistet die Fakultät ca. 1.100 SWS Lehre, betreut 85

Praxissemester und 175 Abschlussarbeiten. Dabei werden die Mitglieder der Fakultät durch 60 Lehrbeauftragte unterstützt. Zudem begrüßte die Fakultät Technologie & Bionik vier Gastwissenschaftler und diverse Gastdozenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen.

Die Leitung der Fakultät übernahmen im Jahr 2018 Herr Prof. Dr.-Ing. Dirk Nissing als Dekan, Herr Prof. Dr.-Ing. Peter Kisters als Prodekan und Herr Prof. Dr. Andy Stamm als Studiendekan.

Für die hohe Qualität der Lehre sprechen die Auszeichnungen, die Mitgliedern und Studierenden der Fakultät zuteil wurden. Gleich drei Studierende der Fakultät erhielten den begehrten VDI Preis. Die Mentorinnen Initiative „MINT GIRLS“ wurde für das außergewöhnliche soziale Engagement gewürdigt. Frau Falkenstein und Herr Ruse nahmen die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Bachelor-/ Masterarbeit“ entgegen. Mit dem Deutschlandstipendium wurden zwölf Studierende der Fakultät ausgezeichnet. Frau Phyllis Ndigire wurde erneut für Ihr Engagement geehrt, diesmal mit Preisen von ZONTA

und dem DAAD. Von den Lehrenden der Fakultät erhielt Herr Prof. Dr.-Ing. Ivan Volosyak und seine Forschungsgruppe den "Best Paper and Oral Presentation Award" auf der IEEE SMC.

Die Fakultät baute ihre Initiativen zur Förderung von Schülerinnen im MINT-Bereich aus. Neben der Teilnahme am Girls` Day im April, wurde im August 2018 die MINT Summer

School for Girls in Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum CleverMINT durchgeführt. Bei diesem einwöchigen Programm lernten 20 Schülerinnen verschiedene Themen aus dem Bereich Naturwissenschaften und Technik näher kennen.

Besonders intensiv hat die Fakultät im Jahr 2018 an der Reakkreditierung der Masterstudiengänge und der Umsetzung des Hochschul- und des Fakultätsentwicklungsplanes gearbeitet.



Zusätzlich zum Ausbau der Labore und der Neugestaltung der Lehre konnten in der Fakultät neue Forschungsprojekte eingeworben und Kooperationen mit internationalen Partnern unterzeichnet werden. So freut die Fakultät sich sehr, dass Herr Dr. Rubens Rossi im Programm FH Professur die Möglichkeit erhält, sich für eine berufliche Laufbahn als Hochschulprofessor zu qualifizieren. Ebenfalls sehr erfreulich ist die Einwerbung des Projektes „Fluctomation“ des wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr. Claudio Abels, die im Erfolgsfall zur ersten Ausgründung der Fakultät führen wird.

LIFE SCIENCES

Im Jahr 2018 lag die Anzahl der in der Fakultät beschäftigten Professorinnen und Professoren unverändert bei 21. Die Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg auf 44, darunter 18 Beschäftigte in Drittmittelprojekten. Der große Anteil an Drittmittelbeschäftigten ist auf die Forschungsaktivitäten der Fakultätsmitglieder zurückzuführen und stellt im Vergleich zum Jahr 2017 (mit insgesamt elf Drittmittelbeschäftigten) eine positive Entwicklung dar. Elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung sowie zwei Freiwillige (FÖJ) gehörten der Fakultät Life Sciences an. Zum Wintersemester 2018/2019 waren 1.329 Studierende in den Studiengängen der Fakultät eingeschrieben.

Die Fakultät bereitete unter anderem die Reakkreditierung aller Studiengänge vor. Damit verbunden wurden die Curricula überarbeitet, auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen in der Gestaltung der Lehre, der benötigten Ressourcen, beim Berufseinstieg oder bei Anschlussstudien der Absolventinnen und Absolventen. Diese Überlegungen schlugen sich auch in den neuen Prüfungsordnungen nieder, in denen die fachlichen Schwerpunkte pointierter dargestellt wur-

den. So wurden beispielsweise die Wahlpflichtkataloge der Bachelorstudiengänge gemäß der Maßgabe der Kultusministerkonferenz (KMK) umgestaltet und bilden nun die Studienrichtung schärfer ab. Gleichzeitig wurde die fachübergreifende Komponente der Studiengänge stärker ausgebildet.

Die Angehörigen der Fakultät starteten mehrere neue Forschungsprojekte, darunter das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „Analyse der potentiellen Transferpfade von Antibiotikaresistenzen aus der Umwelt in den Haushalt und Entwicklung von Verbraucherempfehlungen“. Dabei wird das häusliche Umfeld als mögliche Schnittstelle beim Transfer von Antibiotikaresistenzen untersucht. Das Projekt wird von der Arbeitsgruppe Hygiene und Mikrobiologie unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Bockmühl durchgeführt.





Ebenfalls mit Förderung der DBU begann das von Prof. Dr. Matthias Kleinke geleitete Projekt „Auswirkung von Überschwemmungen, Hochwasserpoldern und Starkregen auf das Grundhochwasser am Beispiel der Issel im Raum Hamminkeln“. Das Vorhaben untersucht detailliert den Einfluss von Hochwasser und Hochwasserschutzmaßnahmen auf das Grundhochwasser und die Landwirtschaft. Es wird in Kooperation mit der ProAqua Ingenieurgesellschaft für Wasser und Umwelttechnik mbH, Aachen bearbeitet.

Ein weiteres Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Bockmühl wurde mit internationalen Industriepartnern der International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products (A.I.S.E) gestartet. Ziel des Projektes ist es, eine Methode zur Ermittlung der antimikrobiellen Effektivität von Haushaltswaschprozessen zu entwickeln, die später in eine neue Norm überführt werden soll.

Prof. Dr. Frank Platte begann 2018 ein Forschungsprojekt zu neuen Mikroreaktoren. Das Projekt wird durch den Seed Fund für Forschung der Hochschule

Rhein-Waal gefördert und in Kooperation mit der niederländischen Universität Twente, Enschede durchgeführt.

Die Fakultät Life Sciences freut sich darüber, dass einige Preise und Auszeichnungen an die Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden der Fakultät verliehen wurden. So gingen alle drei Auszeichnungen des Hochschulpreises der Wirtschaftsförderung (WfG) Kreis Kleve an Professoren der Fakultät Life Sciences. Eines der preisgekrönten Projekte ist ein digital unterstützter Wäscheservice für die ambulante Pflege, das mit Unterstützung des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer realisiert wurde. Prof. Dr. Frank Schmitz erarbeitete mit Studierenden ein Konzept der Smartphone basierten Applikation, das von den Verträgen bis hin zur Administration und Verrechnung der Leistungen viele Funktionen abdeckt. Ein zweites Projekt von Prof. Schmitz beschäftigte sich mit der Qualitätsverbesserung in der Notfallversorgung von Patientinnen und Patienten mit einem akuten Infarkt. Prof. Kleinke wurde in seiner Rolle

als Betreuer einer Bachelorarbeit zur nachhaltigen Landwirtschaft prämiert. Die Fragestellung, ob Bioabfallkompost in Gebieten mit hoher Tier- und Biogasproduktion vor dem Hintergrund der neuen Düngeverordnung ein nützlicher Dünger sein kann, wurde vom Unternehmen Schönackers Umweltdienste GmbH & Co. KG aufgegriffen.

Jan Schages, Absolvent und derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fakultät, wurde 2018 für seine Masterarbeit „Untersuchungen zum Einfluss mikrobiologischer und technischer Parameter auf die hygienische Qualität von Kaffee aus Kaffeevollautomaten“ mit dem mit 2.500 Euro dotierten Nachwuchspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung ausgezeichnet. Die Abschlussarbeit, für die er Kaffeevollautomaten auf ihre mikrobielle Belastung untersuchte, wurde bereits 2017 in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW an der Hochschule Rhein-Waal vorgelegt.

Zum zweiten Mal in Folge erhielt eine Studierendenprojektgruppe betreut von Prof. Dr. Dirk Bockmühl den ersten Preis des FORUM WASCHEN, das seit 2004 jährlich den Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen mit zahlreichen Aktivitäten in ganz Deutschland organisiert. Für den Aktionstag entwarf die Gruppe einen „Escape Room“ (Rätselraum) für Studierende sowie Schülerinnen und Schüler zum Thema Hygiene im Haushalt. Zentraler Aspekt ist dabei der Austausch und die Vermittlung von Wissen und Erfahrung für einen nachhaltigen Umgang beim Waschen, Abwaschen und Reinigen.

Marc-Kevin Zinn, Masterstudent im Studiengang Lebensmittelwissenschaften, erhielt einen Förderpreis der Gesellschaft deutscher Chemiker (GDCh)-Fachgruppe „Chemie des Waschens“. In seiner Arbeit entwickelte er eine bestehende DIN-Norm in Richtung einer optimierten Prüfmethode weiter. Ein Vorteil der neuen Methode ist, dass sie die Hygie-

neleistung von Frischwasser-Geschirrspülmaschinen überprüfen kann.

Insgesamt zehn Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler kamen im Jahr 2018 an die Fakultät Life Sciences, darunter ein Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung, zwei DAAD-Stipendiaten und zwei Promotionsstudierende.

Die Fakultät schloss einige strategisch wichtige Hochschulpartnerschaften, darunter die wichtige Partnerschaft mit der Engineering School of Biotechnology Sup'Biotech. Dies ist ein konsequenter Schritt, nach dem sich in der letzten Zeit insbesondere unter den Bioengineering-Studierenden ein reger Austausch zwischen dem Standort Paris und der Hochschule Rhein-Waal Gestalt entwickelt hat. Das Studienangebot der Inland Norway University of Applied Sciences findet eine Entsprechung in mehreren Studiengängen der Fakultät Life Sciences und bereichert die Austauschmöglichkeiten für die Studierenden gleich in mehrfacher Hinsicht. Durch die Anbahnung einer Kooperation mit der chinesischen Jinan Universität haben die Studierenden der Hochschule Rhein-Waal zusätzliche Möglichkeiten zum Studienaustausch in Fernost. Ein breitgefächertes englischsprachiges Lehrangebot gewährleistet den Austausch in beide Richtungen.

Einige von der Fakultät organisierte Veranstaltungen sorgten für eine bessere Vernetzung in der Region und darüber hinaus. So organisierte Prof. Dr. Florian Wichern das 6. Seminar für Boden- und Pflanzenökologie. Im Rahmen des Seminars trugen Referenten aus Deutschland und den Niederlanden zu Themen der Boden- und Pflanzenökologie vor. Das Klimahaus veranstaltete den jährlichen Tag des Klimahauses. Auf der Agenda standen Vorträge und Projektvorstellungen rund um das Thema „Walnuss“.

GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie arbeitete im Jahr 2018 intensiv an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen in den jeweiligen Schwerpunktfeldern und den damit verbundenen Zielsetzungen. Im Bereich „Studium und Lehre“ stand die Reakkreditierung von sechs Bachelorstudiengängen und einem Masterstudiengang im Fokus. Als weiteres zentrales Thema galten die Umsetzung und potenzielle neue Modelle des Dualen Studiums. Im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Präsidium und der Reakkreditierungsprozesse wurden die Lehrkapazitäten und die Qualität der Lehre überprüft und an einem entsprechenden Personalkonzept gearbeitet. Wichtige Serviceangebote für die Studierenden, wie etwa ein Career Service, ein E-Learning-Zentrum, eine Stelle für Internationalität und Internationalisierung, eine Stelle für Wissenschaftliches Schreiben und das fakultätsspezifische Marketing konnten etabliert und ausgebaut werden.

Im Rahmen der dritten Akademischen Jahresfeier am 02. Oktober 2018 erhielt Herr Dr. Jan Niklas Rolf den mit 4.000 Euro dotierten Lehrpreis der Hochschule Rhein-Waal für die Internationalisierung seiner Lehre im Bereich Internationale Beziehungen.

Die Fakultät richtete erneut einen Gleichstellungsfond ein. Dieser dient der Förderung des weiblichen Wissenschaftsnachwuchses. Im Wintersemester 2018/19 stand der Fonds erstmals auch Studentinnen zur Verfügung. Der Fonds fördert Ausgaben, die der Qualifizierung und Karriere von Nachwuchswissenschaftlerinnen zu Gute kommen, etwa die aktive Teilnahme an Konferenzen sowie Ausgaben für Forschungs- und Publikationstätigkeiten.

Ein spannendes Forschungsprojekt startete Mitte Juni 2018: „Der Identitätseffekt europäisierter Lebenswelten: Europäisch werden durch Fußball?“ ist ein gemeinsames Vorhaben der Hochschule Rhein-Waal und der Johannes Gutenberg Universität Mainz. Das Projekt erforscht, wie die Europäisierung von Spielermärkten, Wettbewerben und Regulation des Fußballs sich auf das Bewusstsein der Fans auswirkt.



Dazu werden in Deutschland, Österreich, Frankreich und Großbritannien Fanzeitschriften und Internetforen ausgewertet sowie Fans verschiedener Vereine befragt. Ziel ist es, zu untersuchen, wie Europäisierung von Institutionen die oft nur vermeintlich unpolitischen Handlungen und Dynamiken des Alltags beeinflusst. Projektleiter ist Prof. Dr. Alexander Brand, Professor für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen. Koordiniert wird das Projekt von Dr. Regina Weber, die seit Juni 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät ist.

Die Fakultät Gesellschaft und Ökonomie veranstaltete mehrere Tagungen und Konferenzen, wodurch das akademische Netzwerk der Fakultät sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene ausgebaut werden konnte. Frau Prof. Dr. Eva Maria Hinterhuber aus dem Studiengang Gender and Diversity organisierte zusammen mit Frau Elke Schneider vom Arbeitskreis Friedens- und Konfliktforschung die Tagung „Gendergerechtigkeit in Religion und Weltanschauung“. Bei einer interreligiös besetzten Podiumsdiskussion sowie im Rahmen von Workshops wurde die Bedeutung von Religion und Weltanschauung für Gendergerechtigkeit heute diskutiert.

Der Studiengang International Taxation and Law veranstaltete eine Fachtagung zum Thema „Fraud Detection in Tax Audits“. Hier kamen Finanzbeamtinnen und Finanzbeamte aus den Niederlanden und Deutschland sowie Steuerberater aus der Region und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (HAN) und der Hochschule Rhein-Waal zusammen und diskutierten über die Anwendung statistischer Methoden zur Aufdeckung von Finanzmanipulationen.

Das Symposium „International Collaboration through Business Education“ stärkte ebenfalls das internationale Netzwerk der Fakultät. Prof. Dr. Philipp Schorn und Dr. Anne Tempel organisierten das Symposium, zu dem Vertreterinnen und Vertreter der Partnerhochschulen Ferris State University (USA), Saxion University of Applied Sciences (Niederlande), Catholic University of Valencia (Spanien) und Budapest Business School (Ungarn) zum Campus Kleve anreisten. Zusätzlich zum Fachprogramm besuchten die internationalen Gäste zwei regionale Unternehmen: die Geilings Bräu GmbH in Kamp-Lintfort sowie die Probat Werke von Gimborn Maschinenfabrik GmbH in Emmerich.

Die Fakultät wurde im August 2018 in den renommierten World Affairs Council of Western Michigan aufgenommen. Die Vision des Forums ist es zu einem von Sachkenntnissen geprägten Umgang mit internationalen Themenstellungen beizutragen. Es führt Vortragsreihen mit hochrangigen Akteuren der internationalen Politik durch, initiiert Gesprächskreise und bereichert Lehrveranstaltungen, auch webbasiert, mit Beiträgen von Expertinnen und Experten aus Außenpolitik und Diplomatie. An der Fakultät wird es künftig die Vortragsreihe „Great Decisions“-webbasierte Lernressource für die Lehre geben.

Wichtige Schritte konnten mit dem DAAD-Projekt „Netzwerkbildung in Kenia“ gemacht werden. Hier kam es im Dezember 2017 zu einem ersten Kick-Off Treffen des von der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie angeführten Konsortiums der Hochschulen



Rhein-Waal, Mainz, Flensburg, Heilbronn, Reutlingen und Furtwangen. Ziel des Projektes ist es, ein Netzwerk an kenianischen Stakeholdern im Wissenschaftssystem sowie Kooperationen und strategische Partnerschaften mit deutschen Hochschulen zu schaffen, um den Aufbau der ersten Deutsch-Ostafrikanischen Fachhochschule in Kenia vorzubereiten. Im März 2018 fand eine Delegationsreise nach Nairobi und in angrenzende Provinzen statt. Dabei wurden erste Kooperationen und strategische Partnerschaften mit deutschen Hochschulen angebahnt. Auf weiteren Delegationsreisen, Workshops und einer Summer School sollen die gewonnen Kontakte im Rahmen des zweijährigen Projekts vertieft werden.

Als bewährtes Format wurde die Vortragsreihe Mittwochsakademie im Jahr 2018 wieder angeboten. Unter dem Motto „Von regional bis global – Wirtschaft und Gesellschaft im aktuellen Zeitgeschehen“ konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger neun Vorträge zu aktuellen Themen an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie besuchen.

Im Jahr 2018 freut sich die Fakultät über insgesamt 347 Absolventinnen und Absolventen aus sechs Bachelor- und zwei Masterstudiengängen. Im Rahmen einer feierlichen Absolventenverabschiedung wurden 140 Studierende am 15. Juni 2018 in der Stadthalle Kleve mit den besten Wünschen für die Zukunft von dem Dekan Prof. Dr. Jakob Lempp in das Berufsleben entlassen. Auch in diesem Jahr wurde der mit 1.000 Euro dotierte Katjes Preis für eine herausragende Masterarbeit verliehen.

Zum Wintersemester 2018/2019 waren insgesamt 2.457 Studierende aus 95 Nationen für die vielfältigen und interdisziplinären Studiengänge an der Fakultät eingeschrieben. Knapp 44 Prozent aller Studierenden der Fakultät kamen in diesem Semester aus dem Ausland.

KOMMUNIKATION UND UMWELT

Die Fakultät Kommunikation und Umwelt konnte auch im Wintersemester 2018/2019 die Studierendenzahl konstant auf über 2.000 Studierende halten. Damit stößt die Fakultät mit ihren Einrichtungen und dem Personalstamm an ihre Kapazitätsgrenze. Das zusätzliche Magazingebäude der früheren Zeche Friedrich-Heinrich ist sowohl als Lehrort als auch als Arbeitsort beliebt und ist zu einer nicht wegzudenkenden Ressource der Fakultät geworden.

Der stabil bleibend hohe Anteil an internationalen Studierenden von fast 40 Prozent zeigt, dass die internationale Ausrichtung der Fakultät für Studierende aus dem Ausland attraktiv ist. Dies bestätigen auch zahlreiche Aussagen von Partnerhochschulen in Asien und Übersee. Von den Studierenden aus Deutschland kamen zuletzt mehr als die Hälfte aus den Kreisen Wesel und Kleve. Somit kann man die Fakultät in Kamp-Lintfort durchaus als „regional verwurzelt“ und „international bekannt und respektiert“ charakterisieren.

Mit der Steigerung der Studierendenzahl mussten und müssen die personellen Ressourcen insbesondere in der Lehre angepasst werden. So konnten 2018 zwei Professuren sowie weitere Mitarbeiterinnen aus dem Bereich Technik und Verwaltung entfristet werden. Für 2019 ist eine Stärkung des Mittelbaus geplant, so dass alle Berufsgruppen der Fakultät eine Stärkung erfahren. Die Zahl der lehrenden Professorinnen und Professoren liegt mit jetzt 40 Personen auf einem ordentlichen Niveau. Die Professorenschaft wird durch 29 wissenschaftliche Beschäftigte bzw. Lehrkräfte für besondere Aufgaben und rund zehn Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Technik und Verwaltung unterstützt.

Die Fakultät stärkt auch weiterhin den Bereich der Gleichstellung und konnte mit Frau Andrea da Silva als dezentrale Gleichstellungsbeauftragte sowie Frau Anna Seidel als Vertreterin ein phantastisches Team für die Fakultät gewinnen.

Im Anschluss an die Reakkreditierung des Studienganges „Environment and Energy“ sind die nächsten Studiengänge, z.B. International Business Administration oder auch Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie), erfolgreich bestätigt worden. Ebenso erscheinen die laufenden Verfahren mit den verschiedenen Weiterentwicklungen sehr erfolgsversprechend. Eine praxisnahe Erweiterung der Wahlpflichtfächer und die Möglichkeit zukünftig Sprachkurse Teil des Studiums werden zu lassen, werden von allen Seiten als willkommene Entwicklung wahrgenommen und bestätigt.

Die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Fakultät erhielten nicht nur regional, sondern auch bundesweit und international Lob und Anerkennung. So freut sich die Fakultät z.B. über mehrere Teilnehmerinnen im Rahmen des Landesprogramms „Karrierewege FH-Professur“. Ob der E-Government Hochschultag, der Accessathon, das Digital Manufacturing Future Symposium, der Ethik-Tag oder die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem zdi-Zentrum Kamp-Lintfort, die verschiedenen Symposien und Veranstaltungen der Fakultät, die zum Teil schon jährlich stattfinden, sind sowohl regional als auch überregional sehr beliebt. An dieser Stelle sind ebenso die stabilen Partnerschaften mit ortsansässigen Firmen und Behörden hervorzuheben, mit denen gemeinsam zahlreiche Projekte und Veranstaltungen realisiert wurden.

Die Beteiligung der Hochschule Rhein-Waal und insbesondere der Fakultät Kommunikation und Umwelt an der Landesgartenschau 2020 wird dies sicherlich stärken. Es laufen bereits verschiedene Projekte und Planungen, um diese Schau vorzubereiten. Viele weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte und deren Ergebnisse, ebenso wie die Veranstaltungen, geben Zeugnis von einer forschungsstarken und innovativ ausgerichteten Fakultät.

Nicht zuletzt freut sich die Fakultät über ihre ersten zwei Auszubildenden, die ihre Ausbildung zudem mit Bravour beendet haben.



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

STAND: WINTERSEMESTER 2018/2019

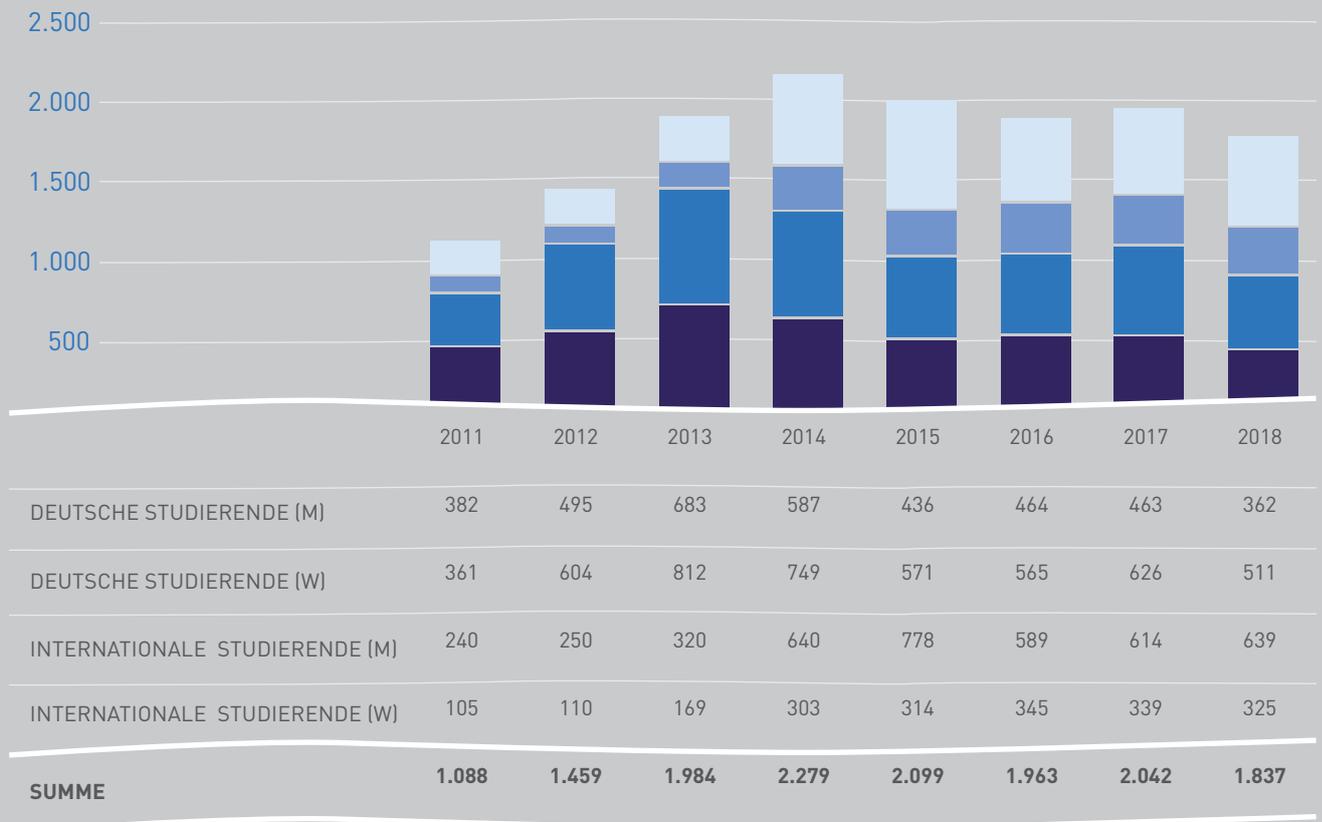
PROFIL

STUDIENGÄNGE	36
FAKULTÄTEN	4
STUDIERENDE	7.335
STUDIENANFÄNGER/-INNEN	1.837
DEUTSCHE STUDIERENDE	3.673 (50%)
INTERNATIONALE STUDIERENDE	3.662 (50%)

STUDIERENDE NACH FAKULTÄT

TECHNOLOGIE UND BIONIK	1.465
LIFE SCIENCES	1.329
GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE	2.457
KOMMUNIKATION UND UMWELT	2.084

STUDIENANFÄNGERINNEN UND -ANFÄNGER NACH GESCHLECHT UND NATIONALITÄT (INKL. MASTER)



W = WEIBLICHE STUDIERENDE
M = MÄNNLICHE STUDIERENDE

■ DEUTSCHE STUDIERENDE (M)
■ DEUTSCHE STUDIERENDE (W)

■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (M)
■ INTERNATIONALE STUDIERENDE (W)

■ WEIBLICHE STUDIERENDE = 45%

■ MÄNNLICHE STUDIERENDE = 55%

STUDIERENDE DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH FAKULTÄTEN

INTERNATIONALE STUDIERENDE

551 517

DEUTSCHE STUDIERENDE

941 448

2.457
(34%)

GESELLSCHAFT UND ÖKONOMIE

INTERNATIONALE STUDIERENDE

279 573

DEUTSCHE STUDIERENDE

609 623

2.084
(28%)

KOMMUNIKATION UND UMWELT

INTERNATIONALE STUDIERENDE

1.199 2.463

7.335

DEUTSCHE STUDIERENDE

2.112 1.561

HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

INTERNATIONALE STUDIERENDE

216 247

1.329
(18%)

LIFE SCIENCES

DEUTSCHE STUDIERENDE

538 328

INTERNATIONALE STUDIERENDE

145 1.123

1.465
(20%)

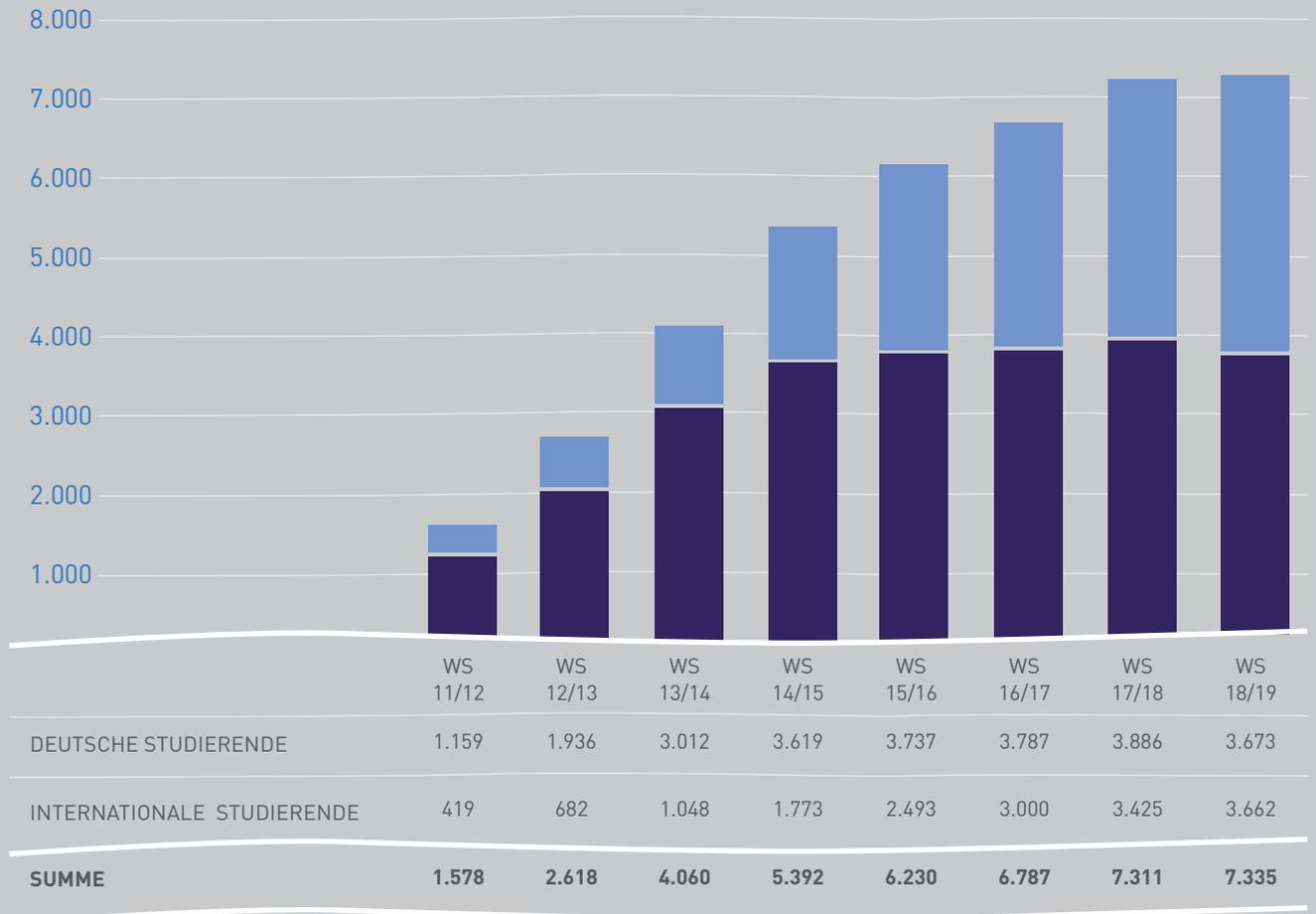
TECHNOLOGIE UND BIONIK

DEUTSCHE STUDIERENDE

32 165

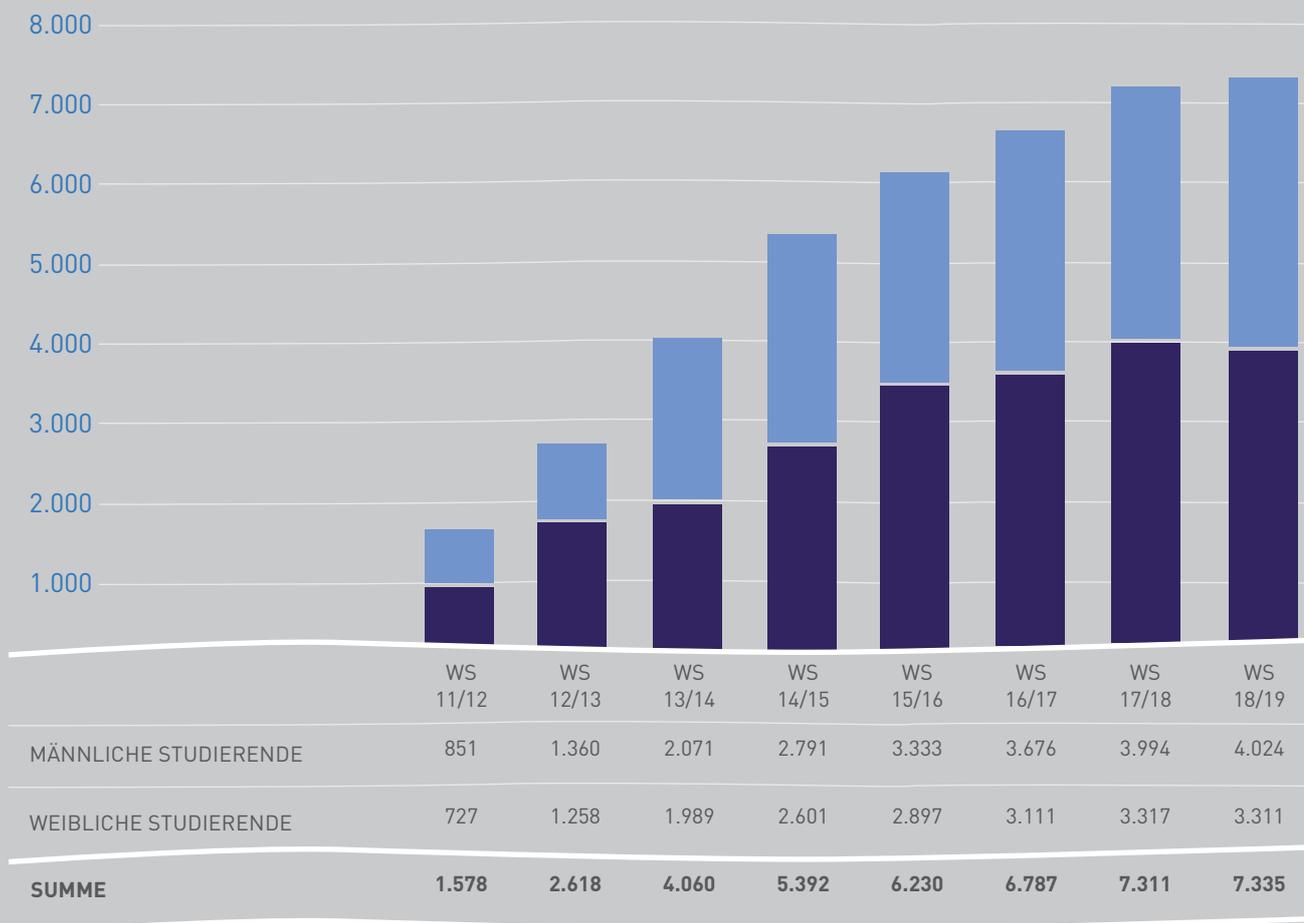
INTERNATIONALE STUDIERENDE
DEUTSCHE STUDIERENDE

ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH NATIONALITÄT

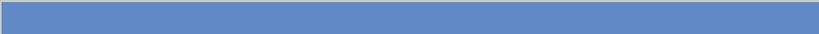


WEIBLICHE STUDIERENDE
MÄNNLICHE STUDIERENDE

ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN NACH GESCHLECHT



NATIONALITÄT DER STUDIERENDEN

DEUTSCHLAND		3.673 (50%)
WEITERE NATIONEN		1.328 (18%)
INDIEN		543 (7%)
CHINA		294 (4%)
PAKISTAN		289 (4%)
BANGLADESCH		269 (4%)
NEPAL		187 (3%)
ÄGYPTEN		143 (2%)
VIETNAM		139 (2%)
NIGERIA		132 (2%)
KAMERUN		104 (1%)
TÜRKEI		88 (1%)
RUSSLAND		76 (1%)
BULGARIEN		70 (1%)
SUMME		7.335

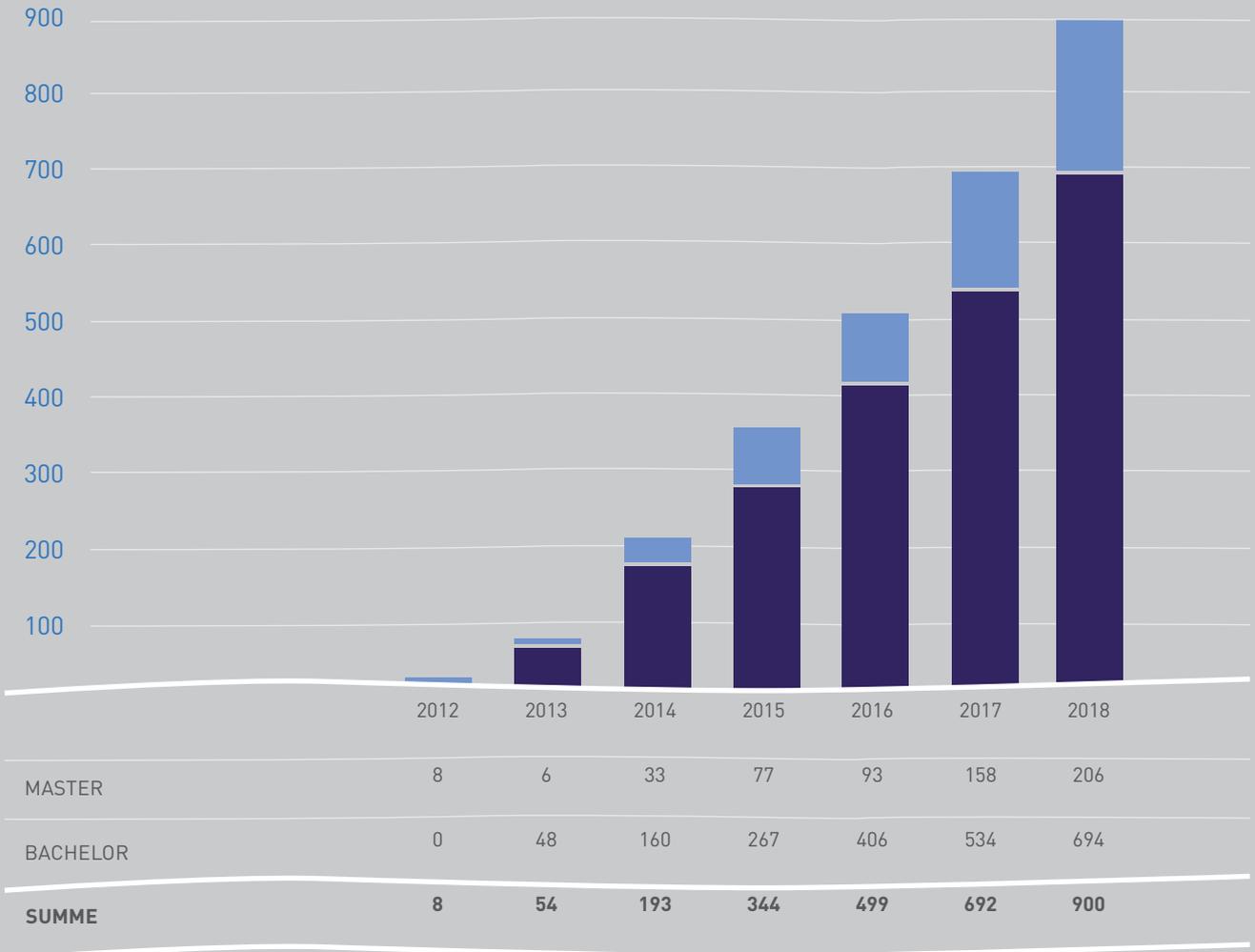
VERTEILUNG DER STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE RHEIN-WAAL NACH DEM ORT DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG (HZB)

NORDRHEIN-WESTFALEN*		3.611 (49%)
AUSLAND		3.038 (41%)
BADEN-WÜRTTEMBERG		130 (2%)
NIEDERSACHSEN		123 (2%)
HESSEN		97 (1%)
BAYERN		94 (1%)
RHEINLAND-PFALZ		50 (1%)
SCHLESWIG-HOLSTEIN		40 (1%)
BERLIN		25 (<1%)
HAMBURG		17 (<1%)
SACHSEN		17 (<1%)
BREMEN		16 (<1%)
SACHSEN-ANHALT		15 (<1%)
THÜRINGEN		15 (<1%)
NICHT BEKANNT		14 (<1%)
BRANDENBURG		13 (<1%)
MECKLENBURG-VORPOMMERN		11 (<1%)
SAARLAND		9 (<1%)
SUMME		7.335

*davon aus dem Kreis Kleve: 813, aus dem Kreis Wesel: 965

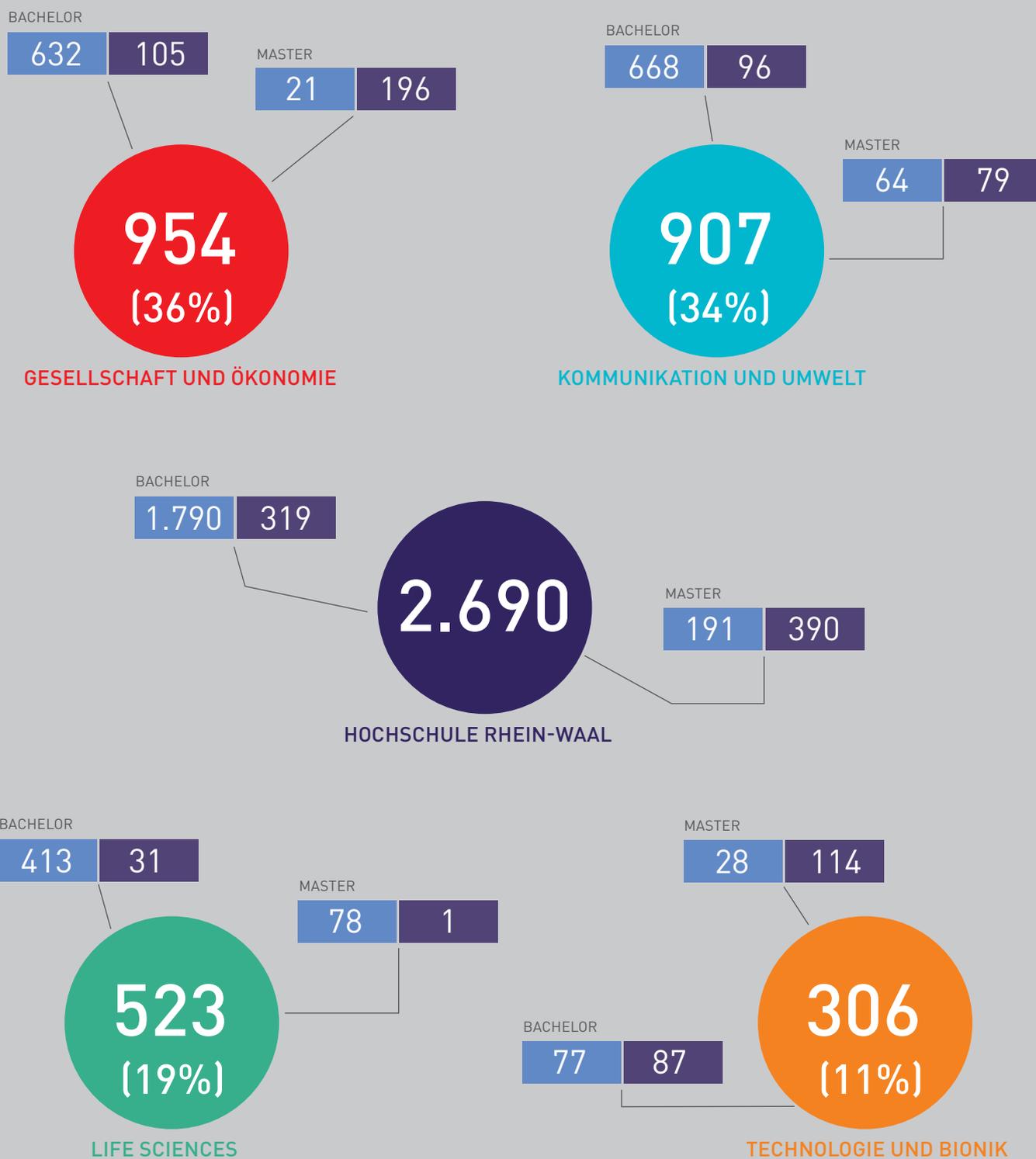
MASTER
BACHELOR

ENTWICKLUNG ANZAHL DER ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN NACH ABSCHLUSSART

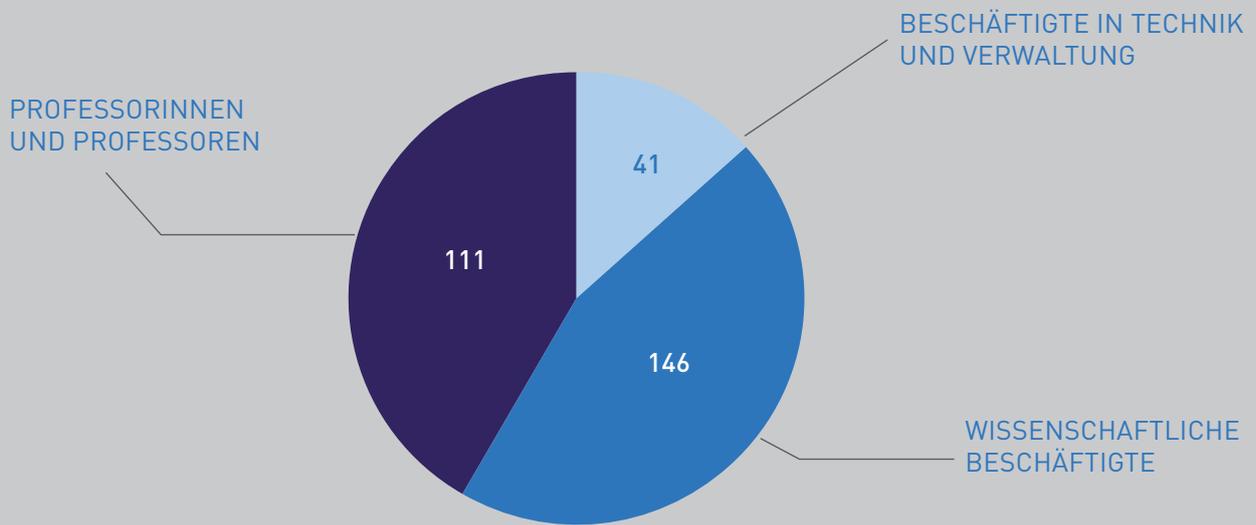


■ DEUTSCHE STUDIERENDE
■ INTERNATIONALE STUDIERENDE

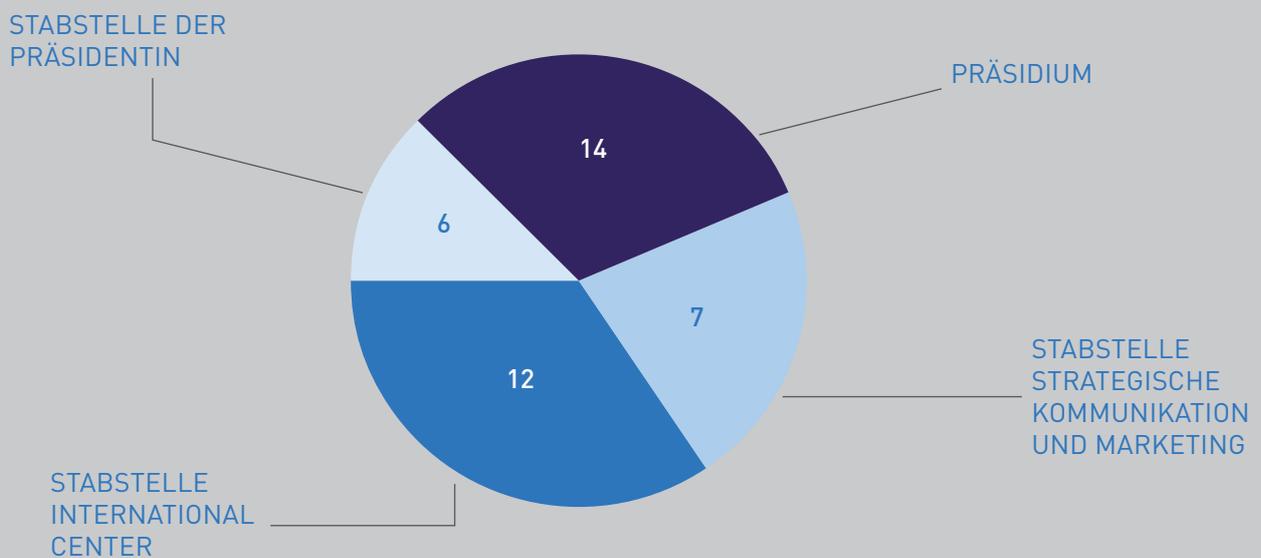
STUDIENABSCHLÜSSE NACH FAKULTÄT UND NATIONALITÄT



PERSONAL FAKULTÄTEN

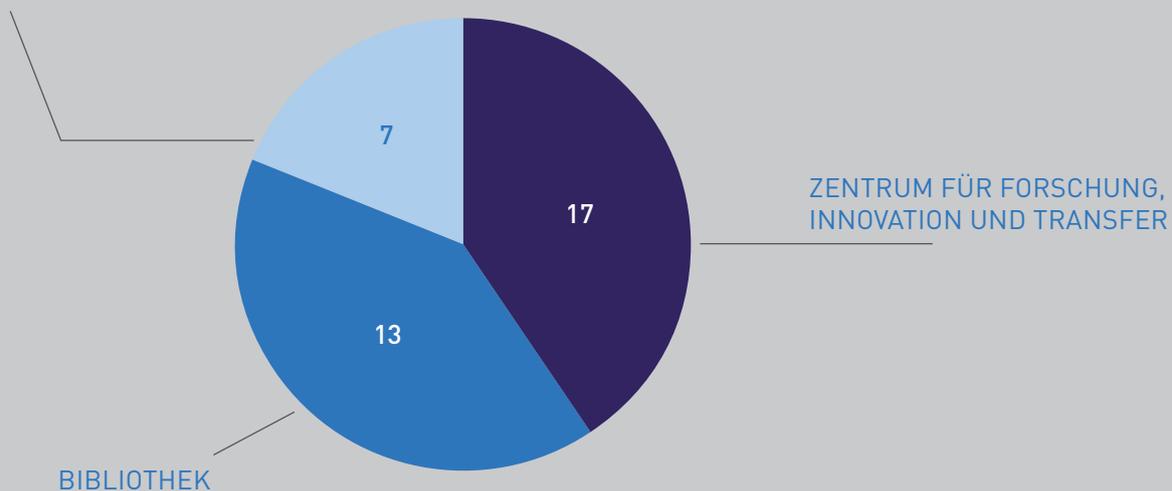


PERSONAL PRÄSIDIUM

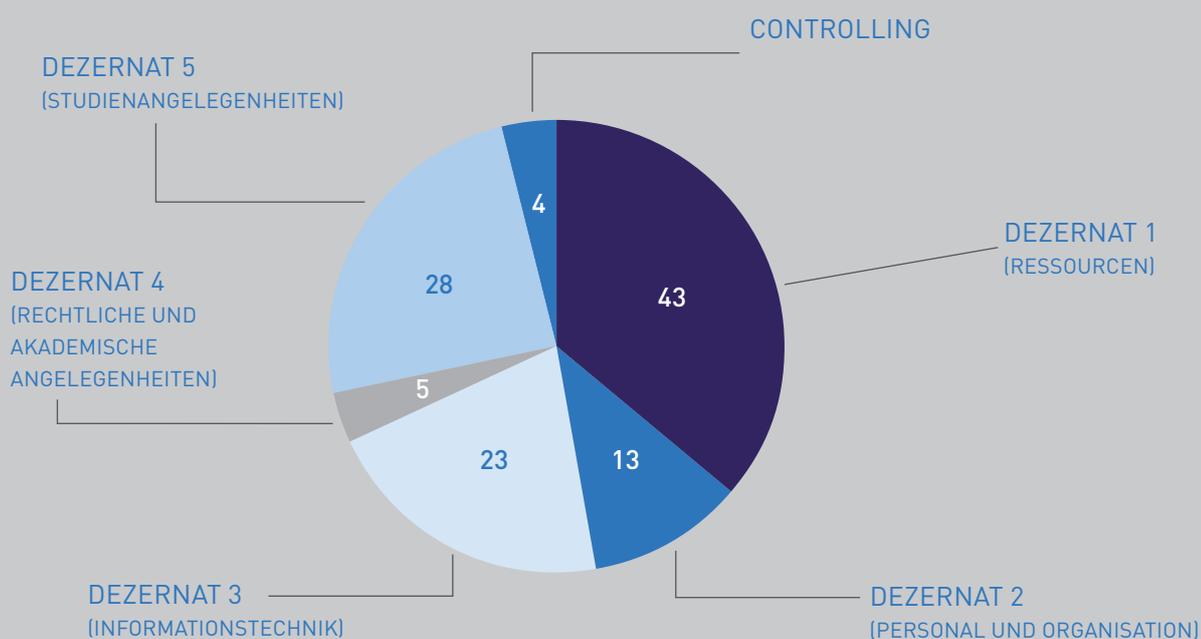


PERSONAL ZENTRALE EINRICHTUNGEN

ZENTRUM FÜR QUALITÄTSVERBESSERUNG
IN STUDIUM UND LEHRE



PERSONAL HOCHSCHULVERWALTUNG



ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Zuweisungen und Zuschüsse vom Land NRW		
a) Grundfinanzierung	42.791.608,12	40.747.629,31
b) Sondermittel	3.205.311,00	3.087.128,00
c) Programm-/Projektfinanzierung	12.350.632,48	9.515.765,70
2. Erträge aus Drittmitteln anderer öffentlicher Geldgeber	2.419.264,97	1.649.508,03
3. Erträge aus Drittmitteln nicht-öffentlicher Geldgeber	792.435,22	515.784,98
4. sonstige Erträge		
a) Erträge aus Hochschultätigkeit	2.069,35	2.773,81
b) Gebühren und Sanktionen, Beiträge	4.169.041,88	3.853.090,65
c) Schenkungen, Spenden, Erbschaften	46.197,23	85.515,00
d) übrige sonstige Erträge	1.134.226,63	1.213.314,93
5. Summe der (ordentlichen) Erträge	66.910.786,88	60.670.510,41
6. Materialaufwand		
a) Aufwand für Schrifttum, Lehr- und Lernmittel, Materialien und bezogene Waren	-754.637,34	-613.582,67
b) Aufwendungen für Energie und sonstige verwaltungswirtschaftliche Tätigkeit	-1.098.317,46	-1.064.284,42
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.912.859,40	-5.401.505,98
7. Personalaufwand	-29.140.052,25	-25.694.849,62
8. Abschreibungen	-3.611.822,74	-3.761.308,51
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	-1.555.364,85	-1.569.786,45
b) Weitere Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Literatur, Werbung	-1.344.919,86	-1.286.729,13
c) Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	-16.485.538,32	-15.919.344,80
d) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, Investitionszuschüsse und Kostenerstattungen sowie Produktabgeltung	-352.739,74	-180.586,81
e) Aufwendungen für sonstige Leistungen an Dritte	-632.087,66	-521.227,00
f) Betriebliche Steuern	-37.322,33	-53.258,11
10. Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	-60.925.661,95	-56.066.463,50
11. Hochschulergebnis	5.985.124,93	4.604.046,91

12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.984,47	5.443,52
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32,34	-0,02
14. Finanzergebnis	1.952,13	5.443,5
15. Ergebnis der gewöhnlichen Hochschultätigkeit	5.987.077,06	4.609.490,41
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-37.117,18	-26.222
17. sonstige Steuern	-191,63	-162,09
Jahresüberschuss	5.949.768,25	4.583.106,32

IMPRESSUM

© 2019 Hochschule Rhein-Waal
Kleve/Kamp-Lintfort

Herausgeberin

Hochschule Rhein-Waal

Campus Kleve
Marie-Curie-Straße 1
47533 Kleve

Campus Kamp-Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort

Verantwortlich

Prof. Dr. Georg Hauck

Vizepräsident für Personal- und Organisationsentwicklung, Diversity
für das Präsidium der Hochschule Rhein-Waal

Bildnachweise

Andreas Schmieding: S. 5

Amina Falah: S. 2, 49, 52

Teresa Joeken: S. 24, 44, 48, 53, 69

Patrick Karbownik: S. 26, 27, 47, 50, 55

Vincent To: S. 20



